

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

124 (30.5.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1067189](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1067189)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustädtdödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 124.

Sonntag, den 30. Mai 1897.

23. Jahrgang.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Mai. Kaiser Wilhelm hat den König von Siam nach Berlin und besonders zu den Mandövern eingeladen. Der König hat sein Erscheinen zugesagt.

Der Kranz, den der Kaiser auf das Grab des Geheimraths Baare hat niederlegen lassen, wurde, wie aus Bochum gemeldet wird, am nächsten Morgen, in unzählige Stücke zerschnitten, aufgefunden. Man ist über diese Rohheit, die selbst vor der Ruhesstätte der Todten nicht Halt macht, auf das Höchste entsetzt.

Berlin, 28. Mai. Das Abgeordnetenhaus lehnte heute die Vereinsnobelle endgiltig ab, sowohl die ursprüngliche Regierungsvorlage wie auch die freikonserervative Milderung.

Berlin, 28. Mai. Das Herrenhaus beendete heute die Staatsberatung. Beim Kultusetat kam es zu einer längeren Debatte über die Kathedroskandalisten.

Berlin, 28. Mai. (Prozess Tausch.) Die Vernehmung wendet sich dem Artikel in der Welt am Montag über den russischen Kartentoast zu. Tausch behauptet, er glaube dem Votführer Eulenburg einen Dienst zu leisten, wenn er denselben den ersten Artikel überfendete, ohne zu beabsichtigen, auf diese Weise den Staatssekretär v. Marschall anzuschwärzen. Im weiteren Verlaufe der Verhandlung bestritt Tausch auf das entschiedenste, dem zweiten Artikel in der Welt am Montag nahezufliehen. Bezüglich des Artikels Lebjohn's giebt Tausch zu, gesagt zu haben, daß Lebjohn ein Gespräch mit ihm entstellte wieder gegeben habe. Bezüglich des Artikels in der Welt, betitelt „Mitteladjudanten-Politik“ erklärt Tausch, Singold stark hätte ihm Huhn als den Verfasser bezeichnet. Ullow sagt aus, Tausch hätte schon im Sommer gesagt, daß König der Verfasser des Artikels sei. Oberstaatsanwalt Drescher betont, die Verantwortung für die Verhaftung Tausch's trage er allein, namentlich habe Staatssekretär v. Marschall gar keinen Einfluß darauf ausgeübt. Die Vernehmung der Angeklagten ist hiermit beendet.

Hamburg, 28. Mai. Prinz Heinrich reiste, nachdem er mit dem Bürgermeister Verzmann, Senator Burghardt und Direktor Ballin bei Forte gestern zu Abend gespeist hatte, Abends 11 Uhr 30 Min. von Altona nach Kiel zurück. An den Kaiser wurde ein Danktelegramm für die Entsendung des Prinzen Heinrich abgeschickt.

Hamburg, 28. Mai. Anlässlich der Jubiläumsfeier der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft hat der Kaiser folgende Auszeichnungen verliehen: Dem Mitgliede des Aufsichtsraths Laeiz, den Direktoren Meyer und Ballin den r. Adl.-D. 3. Kl.; dem Oberinspektor Meyer, dem Schiffskapitän Ubers und dem Kaufmann Haas zu Newyork den r. Adl.-D. 4. Kl.; dem Vorsitzenden des Aufsichtsraths Lietgens und dem Direktor Wolff den Kron.-D. 3. Kl.; dem Profuristen Sommer und dem Maschineninspektor Blumenthal den Kron.-D. 4. Kl.

Marienburg i. Westpr., 28. Mai. Der Kaiser traf heute Nachmittag gegen 4 Uhr von Potsdam mit Gefolge hier ein. Zum Empfange war in Vertretung des abwesenden Landrathes v. Stajenapp Regierungsdirektor Rütke erschienen. Der Kaiser fuhr, von der angestammten Menschenmenge begeistert begrüßt, durch die mit Flaggen festlich geschmückte Straße nach dem Schloß, wo Baurath Dr. Steinbrecht bei der einstündigen Besichtigung der Neubauten dem Kaiser als Begleiter diente. Um 5 Uhr Abends reiste der Kaiser zur Besichtigung der Werft nach Danzig.

Danzig, 28. Mai. Der Kaiser traf bald nach sechs Uhr auf dem Hauptbahnhof ein, von einer überaus zahlreichen Menschenmenge lebhaft begrüßt. Er begab sich alsbald zur Besichtigung nach der kaiserlichen und von dort nach der Schichau'schen Werft und fuhr sodann in einer offenen Kutsche nach dem Grieserfeld, wo das Leibbataillon aufgestellt war. Später speiste der Kaiser im Offizierskafino des Husarenregiments und trat um 10 Uhr die Rückreise nach Berlin an.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. Mai. Der Reichstag vertheilte heute in zweiter Lesung die Vorlage, betreffend die Besoldungsverbesserungen. Abg. Richter bringt das Revisionswesen zur Sprache, dessen Abschaffung er empfiehlt. Staatssekretär Graf Pofadomsky sagt zu, hierüber nochmals in Erwägungen einzutreten und sich auch mit der preussischen Regierung in Verbindung zu setzen. Gegebenenfalls, wenn die verbündeten Regierungen zustimmen würden, werde er nicht veräumen, schon wenn möglich in der nächsten Session eine Vorlage zu machen. Abg. Richter erklärt, seine Freunde würden gegen die Gehaltserhöhungen für die Offiziere stimmen, da sie nach wie vor der Ansicht seien, daß die Besoldungsaufbesserungen nicht vorzunehmen seien ohne gleichzeitige Beseitigung des Kommunalsteuerprivilegs der Offiziere. Sodann werden die Mehrforderungen an Besoldungen für Offiziere, Militärärzte zc. in Tarifklasse IV und III des Wohnungsgeldzuschusses nach den Vorschlägen der Kommission bewilligt. Ebenso Tarifklasse II, ferner die Besoldungen der Beamten der Tarifklasse V. Abg. Graf Noon bedauert, daß wegen des Widerstandes des Reichsschatzamt's die Gehälter für die Beamten bei den Truppen nicht noch etwas erhöht worden seien. Bei Tarifklasse V hat die Kommission verschiedene Beamtenkategorien bei der Postverwaltung im Höchstgehalt um 300 Mk., im Durchschnittssatz um 150 Mk. erhöht, wiewohl diese Erhöhung in der Regierungsvorlage nicht vorgeschlagen war. Graf Pofadomsky erwidert, die Regierungen hielten daran fest, daß der Reichstag nicht in der Lage sei, Besoldungserhöhungen für Beamtenkategorien, die nicht in der Vorlage fianden, zu be-

schließen. Aber es verstehe sich von selbst, daß solche Beschlüsse des Hauses durch die Zustimmung der Regierungen sanktionirt werden können. Abg. Werner will die ganze Vorlage ablehnen, wenn der Beschluß des Hauses vom Bundesrath angenommen würde. Hierauf wird der Beschluß der Kommission angenommen. Ferner tritt sowohl der Staatssekretär v. Pofadomsky als auch der Unterstaatssekretär Fischer dafür ein, daß die von der Kommission beschlossenen Abstriche an den Gehältern der Intendantur- und Bauräthe beim Heere, der Garnisonbaubeamten bei der Marine, der Oberpostärthe, Postärthe und Postbauräthe rückgängig gemacht werden. In dem Sinne äußert sich Abg. Benoit. Das Haus beschließt indessen, es bei dem Beschluß der Kommission zu belassen. Weiter wird der Antrag Noon, betreffend die Gehälter der Divisionspfarrer, angenommen. Der Rest der Besoldungsvorschläge wird nach den Kommissionsbeschlüssen erledigt. Die Kommission schlägt noch eine Resolution, betreffend die Erhöhung der Gehälter der Staatssekretäre des Marine-, des Reichsjustiz-, des Reichsschatz- und des Reichspostamts auf je 30 000 Mk. vor. Die Resolution, gegen die sich nur der Abg. Webel ausspricht, wird angenommen. Ebenso die Resolution Singer, betreffend die Postunterbeamten und Landbriefträger, angenommen.

Es folgt die zweite Beratung der Nachtragsetats. Bei den Forderungen für das Heer — Feldartilleriematerial — erklärt Abg. Richter, er sei bereit, für diese große Ausgabe zu stimmen zur Erhaltung der Wehrtkraft des Heeres und wolle auch die weiteren Konsequenzen ziehen, die etwa noch aus dieser Forderung entstehen sollten. Mit Rücksicht auf diese Ausgabe habe man die Abstriche an den Forderungen für die Marine vorgenommen. Die Forderung wird sodann genehmigt. Ebenso diejenige für das Wohngebäude für den Reichstagspräsidenten. Auch eine Resolution, betreffend den Ankauf noch weiterer benachbarter Grundstücke. Die übrigen Forderungen der drei Nachtragsetats werden ebenfalls bewilligt. Schließlich werden noch einige Petitionen erledigt.

Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Athen, 26. Mai. Die in den letzten Tagen hervorgetretene Uneinigkeit der Mächte hatte bei der hiesigen Regierung die Besichtigung hervorgerufen, daß der Krieg wieder ausbrechen werde. Der Armee wurde deshalb die Weisung ertheilt, sich für alle Fälle bereit zu halten. Diese Besichtigung ist nun geschwunden, da die Regierung von England die Erklärung erhielt, es würde aus dem europäischen Konzert ausbleiben, falls der Türkei gestattet werde, als Garantie für die Kriegsschädigung Theorien beizugehen oder auch nur bis zur Zeit der Trübsal dort zu verbleiben. — Die Regierung unterhandelt über eine nationale Anleihe im Betrage von 20 Mill. Drachmen.

Athen, 26. Mai. Ein lebhafter Austritt fand heute zwischen Kalli und dem italienischen Deputirten de Felice im Marineministerium statt. De Felice stellte Kalli in größter Weise unter beleidigenden Ausdrücken zur Rede. Kalli rief die Polizei und beauftragte dieselbe, de Felice auf ein italienisches Panzerschiff im Piräus zu bringen mit der Bitte, ihm nicht zu gestatten, den griechischen Boden wieder zu betreten.

London, 28. Mai. Der „Standard“ meldet, die Großmächte seien mit der Türkei übereingekommen, den Prinzen Franz Josef von Battenberg zum Gouverneur von Kreta zu ernennen. — Dem „Standard“ zufolge hat ein Finanzindikat der Türkei 1 1/2 Millionen Pfund zum Zinsfuße von 9% vorgeschickt. Es schweben noch Unterhandlungen wegen einer weiteren Anleihe bei einer deutschen Bank. — „Daily Chronicle“ meldet, der Zar habe dem König Georg die Ernennung eines Militärgouverneurs für Athen angetragen, um sich gegen alle Ereignisse zu sichern. König Georg wolle hierauf jedoch nicht eingehen, sondern sich darauf beschränken, größere Truppenmassen in Athen anzulammeln.

Athen, 28. Mai. Dem „Daily Telegraph“ wird über einen neuen Zwischenfall auf Kreta berichtet. Danach hätten die Admirale dem Obersten Stoikos, sowie dessen Truppen so lange die Abfahrt verweigert, bis die im Besitz der Insurgenten in Akrotiri befindlichen Geschütze ausgeliefert worden seien.

Marine.

Wilhelmshaven, 29. Mai. Poststation für S. M. S. „Stein“ ist bis zum 8. Juni d. J. Swinemünde, vom 9.—15. Juni Sahnig (Mügen), vom 16. Juni ab bis auf weiteres Kiel; für S. M. S. „Charlotte“ bis zum 1. Juni Apenrade, vom 2.—12. Juni Glücksburg, am 13. Juni nach Sonderburg, vom 14.—17. Juni nach Eckernförde, vom 18. Juni ab und bis auf weiteres Kiel; für S. M. S. „Gneisenau“ Sonderburg, vom 31. Mai bis 7. Juni nach Eckernförde, vom 8.—15. Juni nach Sahnig (Mügen), vom 16.—18. Juni nach Swinemünde, vom 19. Juni ab nach Kiel, für S. M. S. „Mey“ bis 7. Juni Glücksburg, vom 8.—10. Juni Sonderburg, vom 11.—17. Juni Apenrade, vom 18. Juni bis 13. Juli Kiel, vom 14. bis 26. Juli Sahnig, vom 27. Juli ab Kiel. — Urlaub haben angetreten: Lt. z. S. Fehr, v. Strombeck auf 30 Tage nach Halberstadt, Unt.-Lt. z. S. Idemam bis zum 18. Juni nach Grohn-Begehd. Lt. z. S. Braun ist von S. M. S. „Jagd“ abkommt und hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 29. Mai. Für die im Bau befindlichen Kriegsschiffe fanden folgende Kommandirungen statt: Für den Panzer 1. Kl. „Kaiser Friedrich III.“ Majsh.-Zug. Köblich; für den Kreuzer 2. Kl. „Hertha“ Majsh.-Zug. Gehrmann; für den Kreuzer 2. Kl. „N.“ Majsh.-Zug. Pasche; für den Kreuzer 2. Kl. „Victoria Louise“ Majsh.-Zug. Leopold; für den Kreuzer 2. Kl. „Fregata“ Majsh.-Zug. Tag.

Berlin, 28. Mai. Die durch hiesige Blätter verbreitete Meldung von der Ernennung des Kontre-Admirals

Vendemann zum Direktor der nautischen Abtheilung im Reichsmarineamt bestätigt sich nicht.

Lokales.

Wilhelmshaven, 29. Mai. Der Herr Stationschef, Vize-Admiral Karcher ist gestern Nachmittag von Hamburg kommend hier wieder eingetroffen. — Der preussische Gesandte in Oldenburg von Bülow, war gestern hier anwesend.

Wilhelmshaven, 29. Mai. Der Tender „Hoh“ lief gestern Nachmittag gegen 6 Uhr hier ein und ist heute Morgen 7 1/2 Uhr zur Fortsetzung der Schießübungen wieder in See gegangen.

Wilhelmshaven, 28. Mai. S. M. S. „Siegfried“, traf gestern Abend von Schillig kommend, wieder auf Rhede ein.

Wilhelmshaven, 29. Mai. S. M. S. „Pelikan“ ankerte auf Schillig Rhede.

Wilhelmshaven, 29. Mai. Die Torpedoboote „S 2, 6 und 23“ sind heute in Lübeck eingetroffen und gehen am Montag wieder von dort in See.

Wilhelmshaven, 29. Mai. Die durch viele Blätter gelaufene Meldung von der Ergreifung des flüchtigen Divisionschreibers Delf aus Danzig bestätigt sich der „Nord-Deutsche“ zufolge nicht.

Wilhelmshaven, 29. Mai. Nach einer Erklärung des Finanzministers in der Finanzkommission des Herrenhauses sollen alle Beamten, die nach dem 1. April noch im Dienste waren, sowohl für ihre Person, als für ihre Familien die Wohlthat der letzten Gehaltserhöhung genießen.

Wilhelmshaven, 29. Mai. Der Bürgerverein des 2. Bezirks hielt, wie bereits kurz erwähnt, am Mittwoch Abend im Lokale des Herrn Böke eine Versammlung ab. Zunächst gab der Vorsitzende eine kurze Uebersicht über den gegenwärtigen Stand der Frage betr. Vermehrung der Bürgervereine. Die Vorstände der Bürgervereine treten zur endgiltigen Beschlußfassung über diese Angelegenheit nächstens zusammen. Dieselben haben in der Sache des Volksbades beschlossen, eine Kommission zur Befestigung von Volksbädern nach Danabück, Hildesheim usw. zu entsenden. Zu den Kosten wurden 50 Mk. aus der Kasse jedes Vereins bewilligt. Gleichzeitig wurde dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß die der Kommission angehörenden Mitglieder sich nach Möglichkeit auch über die Schlachthäuser und Art der Straßenreinigung informieren möchten. Es wurde noch zur Kenntniß gebracht, daß die Alters- und Invaliditäts-Versicherungs-Anstalt der Provinz Hannover die Hälfte der Herstellungskosten des Volksbades zu 3% hergeben will. Dann verhandelte man über die Straßenreinigung. Die in der vorletzten Versammlung des Bürgervereins gewählte Kommission, bestehend aus den Herren Thaden, Bührmann und Haasemann, erstattete Bericht und überreichte dem Vorstände des Vereins einen schriftlichen Antrag dahingehend, den Magistrat zu eruchen, die Reinigung der Straßen, Abfuhr des Mülls zc. vom 1. April 1898 ab auf Rechnung der Stadt zu übernehmen. Die Kommission veranschlagt die Kosten der Uebernahme der Straßenreinigung wie folgt: Einmalige Ausgaben 7000 Mark, laufende Ausgaben 8300 Mk., Einnahmen 2000 Mk.; die stadtseitige Abfuhr des Hausabfalls bringt nach dem Vorschlag der Kommission 3200 Mk. Einnahme, fordert dagegen 1950 Mk. einmalige und 3200 Mk. laufende Ausgaben. Nachdem der Vorsitzende den Mitgliedern der Kommission den Dank des Vereins für ihre Arbeit abgestattet hatte, wurde beschlossen, den Kommissionsentwurf mit einem befürwortenden Begleitschreiben beim Magistrat einzureichen.

Wilhelmshaven, 29. Mai. Zu der gestern Abend im Hotel Arning anberaumten Sitzung des Vorstandes des Hausbesitzervereins waren, der wichtigen Tagesordnung wegen, auch mehrere andere Mitglieder geladen. Es wurde beschlossen, am Donnerstag, den 3. Juni, im Park eine Generalversammlung abzuhalten. In derselben sollen zur Beiprechung kommen: Das Wohnungsbureau, Abfindung eines Delegirten zum Verbandstage nach Leipzig, Vortrag des Herrn L. Thaden über Müllabfuhr, Unfallversicherung, Zusatz zum Statut, Druck der Statuten und eines Mitgliederverzeichnis. Der sehr wichtigen Tagesordnung wegen wird hoffentlich die Generalversammlung stark besucht werden.

Wilhelmshaven, 29. Mai. Der Krieger- und Kampfgenossenschaft machte, wie bereits kurz erwähnt am Himmelfahrtstage per Bahn einen Ausflug nach Sande um dort sein Stiftungsfest zu feiern. Es wurden durch den Verein 400 Fahrkarten ausgegeben, eine große Anzahl Gäste, welche mit der Bahn nach Sandebusch, per Wagen, per Rad und auch zu Fuß kamen, nahmen an dem Feste theil. Auf dem Sande-Bahnhof angelangt wurde mit klingendem Spiel, die Frauen zc. voraus, nach Laddikens Erfrischungshaus marschirt, wo man die Festfeier abhielt. Zunächst wurden die Kameraden verlesen, welche die 10jährige Mitgliedschaft erworben haben, 9 von ihnen waren anwesend und wurden dekoriert. Hierbei hielt Kam. Niemeier eine Ansprache, welche mit einem dreimaligen Hoch auf S. M. Kaiser Wilhelm II. und S. Kgl. Hoh. den Großherzog Peter von Oldenburg schloß. Bei Konzert und Spiel flogen die Stunden schnell dahin. Von 6 Uhr ab begann der Tanz in beiden Sälen (Laddikens und Jähde). Der Verlauf des Festes war ein sehr guter und wird den Theilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben.

Bant, 28. Mai. Bei dem in diesen Tagen zu Feber abgehaltenen Kegelfest erwarben sich auch die Herren Jähde von hier und Buchholz aus Wilhelmshaven Preise.

Bant, 29. Mai. Vom 1. Juni d. J. an werden die um 7,25 Uhr Vormittags von Sande nach Wilhelmshaven und 1.12

Nachmittags von Wilhelmshaven nach Sande fahrenden Schülerzüge in Bant nach Bedarf anhalten.

Mitgroßfeiern, 26. Mai. Am 29. d. M. feiert unsere alte Hebamme Effmori ihren hundertsten Geburtstag.

Telegraphische Depesche des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Berlin, 29. Mai. Nach Eröffnung der heutigen Sitzung im Prozeß v. Tausch erbat der Angeklagte v. Wigow sich das Wort zu einer längeren Erklärung. Er sei am Mittwoch in einer großen seelischen Verstimmlung gewesen, so daß er den Verteidigern Dr. Sello und Dr. Schwind nicht hätte antworten können. Die Herren hätten ihm entgegengehalten, daß er gegenüber Dr. Viman die ungeheuerliche Behauptung aufgestellt habe, der Kaiser habe die unrichtige Redaktion des Zaren-toastes veranlaßt. Er habe nun über die Unterredung mit Dr. Viman nachgedacht und er erinnere sich, gesagt zu haben, daß der Kaiser sein Mißtrauen ausgesprochen gegenüber dem Frhrn. v. Marschall und Fürst Hohenlohe, daß das Wolff'sche Bureau eine falsche Fassung der Rede des Zaren verbreitet habe. Wie dies überhaupt möglich sein konnte, habe er in seinen Berichten anscheinend an Tausch, sowie in seinen Artikeln und auch in dem letzten Prozeß mehrfach betont. Es sei daher unmöglich, daß er 14 Tage vor der Verhaftung und 14 Tage nach dem Erscheinen des Artikels dies zu Dr. Viman gesagt haben sollte. Dann wird der Schriftsteller Harden vernommen wegen des Besuchs, den Tausch kurz vor der Verhaftung ihm machte. Er erklärt, er habe das Gefühl gehabt,

daß Tausch unter einem Nervenzusammenbruch stände. Keineswegs hätte er den Eindruck empfangen, als wenn Tausch einen Meineid geleistet hätte. Dann wird Staatssekretär von Marschall vernommen. Er erklärt, nur die Thatsache, daß Tausch die Ermittlung für das Auswärtige Amt so weit wie die Thätigkeit des Normann-Schumann betraf, nicht durchführen konnte, habe zur Lösung der Verbindung des Auswärtigen Amtes mit der politischen Polizei geführt.

Briefkasten.

Neuesfr. Besten Dank für Zusendung des Blattes; mit vielem Interesse Kenntnis genommen. Solche Stücklein sind diesem Blatt schon öfters passiert.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.

Gottesdienst um 11 Uhr; Mar.-Oberpfarrer Goedel.
Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.
Gottesdienst um 8 Uhr.

Civilgemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr; Text: Joh. 15, 26—16A.

Pastor Kottmeier.

Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst mit Kinderlehre.

Abends 7 1/2 Uhr Männer- und Jünglingsverein.

J. J. J. J., Pastor.

Kirchengemeinde Bant.
Gottesdienst um 10 Uhr. Uddicks, Hilfsprediger.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Güterstr. 22.)

(Am Garnisonkirchhof.)

Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagsschule.
Nachm. 5 Uhr Predigt, Abends 8 Uhr Jüngl. u. Männer-Verein.
S. von Dehnen, Prediger.

Baptistengemeinde.

Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst
Nachmittags 4 Uhr Predigt. P. Winderlich, Prediger.

Meteorologische Beobachtungen des kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Lufttemperatur.		Wassertemperatur.		Wind.		Wolken.		Niederschlag.
		höchst.	min.	oberfl.	unterfl.	Stärke.	Richtung.	Art.	Form.	
Mat 28.	2,80 hMitt.	7,7	15,4	10,0	15,4	10	10	cu, ni		
Mat 28.	8,30 hAbd.	7,0	12,1	10,0	12,1	10	10	cu, ni		
Mat 29.	8,30 hMitt.	7,5	14,2	9,8	15,5	10	10	cu, ni		2,4

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonntag den 30. Mai. Vorm. 0,21, Nachm. 0,41.
Montag den 31. Mai. Vorm. 1, 1, Nachm. 1,16.

Verdingung.

Die Erhöhung der Kellersohle in Räumen der Verfabrikerie hier selbst soll am 11. Juni d. J. Vorm. 11 1/2 Uhr öffentlich verdingung werden. Bedingungen und Kostenanschlag liegen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung aus.

Wilhelmshaven, den 28. Mai 1897.

Marine-Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Abstempelung der Schuldverschreibungen der Preussischen konsolidierten 4prozentigen Staatsanleihe und der dazu gehörigen Zinscheine und Zinscheinanweisungen findet bei den Abstempelungsstellen außerhalb Berlins nur noch bis zum 30. Juni d. J. statt.

Die Inhaber solcher Effekten werden daher hierdurch aufgefordert, dieselben ungehäumt an die ihnen zunächst gelegenen, von den in unserer Bekanntmachung vom 3. Februar d. J. bezeichneten Abstempelungsstellen zum Zwecke der Abstempelung einzureichen.

Nach dem 30. Juni d. J. findet die Abstempelung ausschließlich bei der Kontrolle der Staatspapiere in Berlin, Oranienstraße 92/94 statt.

Berlin, den 7. Mai 1897.

Hauptverwaltung d. Staatsschulden.

gez. v. Hoffmann.

Bei öffentlich.

Wilhelmshaven, den 28. Mai 1897.

Der Hülsbeamte des Königl. Landrats des Kr. Wittmund.

J. B.

Balke, Königl. Polizei-Commissar.

Im freiwilligen Auftrage verkaufe ich

Dienstag, den 1. Juni 1897,

Nachmittags 2 1/2 Uhr,

Neuestraße 2, 1. Fortzugshalber:

2 lange Tische, 2 □ Tische, 2

lange Bänke, 1 gr. Kleiderständer,

1 Sekretär, 2 hölz. Bettstellen,

1 eis. Bettstelle, 1 Kommode, 1

gr. Wandspiegel, 1 Sopha, 4

Kohlröhren, 1 Küchenschrank usw.

2. außerdem: 1 Causeuse u. 2 Sessel

mit rothbr. Plüschbezug (fast neu)

und 1 Sopha mit rothbr. Bezug

(neu), 1 fast neue Wasch-

maschine, 1 fast neues Fahr-

rad mit Pneumatic,

öffentlich meistbietend gegen Baar-

zahlung. Verkauf bestimmt.

Revereh, Gerichtsvollzieher.

Bei öffentlich.

zum 1. August eine 3räum. Ober-

wohnung, am 1. Juli eine 2räum.

mit Kocheinrichtung.

Dittrichstr. 47 (Vothringen).

Zu vermieten

eine 3räum. Stagenwohnung mit

abgeschlossenen Korridor, Wasserleitung,

Keller und Zubehör per 1. August.

Abrend Wieting, Peterstr. 40.

Zum 1. August

eine 3räum. Stagenwohnung mit

abgeschlossenem Korridor, Bodenkammer

und Keller zu vermieten.

O. Rath, Grenzstr. 22.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine 3- und 4räumige

Unterowohnung in meinem neu-

erbauten Wohnhaus in der Adolfsstraße.

J. Werner, Kirchstr. 5.

Zu vermieten

zwei gut möblierte Zimmer

an 1 oder 2 Herren.

Kielerstr. 42, II, I.

Zu vermieten

zum 1. August eine Oberwohnung.

S. Frerichs,

Sedan, Schützenstr. 81.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer.

Marktstr. 26 a, p. r.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer.

Börsestr. 24, I, r.

Zu vermieten

ein freundl. möbl. Zimmer.

Kasinostr. 5, am Hasen.

Zu vermieten

eine möbl. Stube.

Augustenstr. 9, 2 Tr.

Zu vermieten

ein gut möbl. Wohn- und Schlaf-

zimmer, auch mit Büschengelaf.

Mateling, Roonstr. 86.

Zu vermieten

ein freundl. möbl. Zimmer.

Berl. Roonstr. 42, part.

2 bis 3 gut möblierte Zimmer

mit oder ohne Büschengelaf zum

1. Juli oder früher zu vermieten.

S. Krüger, Wilhelmstr. 11.

Eine freundl. 3räumige Wohnung

mit Zubehör (1. Etage), ist wegen

Verlegung sofort oder später ander-

weitig zu vermieten.

J. Niemeier, Bismarckplatz.

Ein freundl. möbl. Zimmer

(Aussicht nach dem Bismarckplatz),

ist sofort oder später zu vermieten.

J. Niemeier, Bismarckplatz.

Die bis jetzt von dem Oekonom

Herrn Laube innegehabte

Wohnung,

Börsestraßen-Ecke, bestehend aus 4

Stuben, Küche, Speise- und Mädchen-

kammer, sowie Kellergelaf, ist sofort

oder später zu vermieten.

A. Bormann.

Billig zu vermieten

eine schön möbl. Stube mit Schlaf-

tammer an 1 anständigen Herrn

zum 1. Juni oder später.

Müllerstr. 18, 1. Et., Eing. Ulmenstr.

Zu vermieten

ein möbliertes Wohn- u. Schlaf-

zimmer, mit u. ohne Büschengelaf.

Odenburgerstraße 2.

Zu vermieten

sobort ein fein möbl. Zimmer,

auf Wunsch mit Pension.

Knorrstraße 4, II, I.

Sofort zu vermieten

zwei große fein möblierte Zimmer,

auf Wunsch auch Büschengelaf.

Königstraße 44, I.

Zu verkaufen

eine junge gut milchgebende

Ziege.

Heppens, Fortifikationsstraße 1.

Zu verkaufen

ein junges anst. Mädchen

gesucht zum 1. Juni bei Kindern.

Zu melden

Verfälschungshaus.

Zu verkaufen

ein fettes Kalb.

P. Stadlander, bei Fedderwarden.

Billig zu verkaufen

ein Brechtwagen (12füßig), sowie

ein Phaeton, vis-à-vis für sechs

Personen.

Wagenfabrik von S. J. C. Follerts,

Bismarckstraße 23, am Park.

Meinen an der Bahnhofstraße be-

legenen

Sühnerstall,

sowie 100 laufende Meter Eisen-

gitter beabsichtige ich sofort unter

der Hand zu verkaufen.

W. Borsum.

Zu verkaufen

wegen Mangel an Platz eine

Plätzgarmitur.

Kaiserstraße 5, 2. Et.

Gesucht

ein kinderliebes Ehepaar, welches

neigt ist, ein 2 Monate altes Kind

in Pflege zu nehmen.

Offerten unter A. B. in der

Exp. d. Blattes erbeten.

Gesucht

ein Mädchen.

Altendiechsweg 5.

Gesucht

ein Mädchen für den Nachmittag.

Leps,

Bant, Alte Wilhelmshabenerstr. 5f.

Gesucht

ein Mädchen für Haus und Küche

auf 1. Juni.

Kronprinzenstraße 3.

Ein Sohn

rechtl. Eltern, der Lust hat Schmied

zu werden, kann bei mir in Lehre

treten, gleich.

S. J. C. Follerts,

Bismarckstraße 23, am Park.

Ein heller Sommerpaletot

mit gestrichtem Monogramm W. S. am

letzten Sonntag auf dem Wege von

Schaar nach Wilhelmshaven (Markt-

straße) abhanden gekommen. Der ehr-

liche Finder wird gebeten, denselben

abzugeben

Marktstraße 27, im Laden.

Verloren

Freitag Abend in der Roonstr. ein

Portemonnaie mit Inhalt. Der

ehrl. Finder wird gebeten, dasselbe

gegen Belohn. in der Exp. d. Bl. abzug.

Junge Mädchen

können gründlich das Schneidern,

Zeichnen und Zuschneiden erlernen

nach altbewährter Methode. Kursus

3 Monate 20 Mk.

Wilhelmine Meyer,

berl. Marktstraße 1.

Feine Wäsche

wird sauber geplättet.

Berl. Börsestraße 8, pt.

Bur Ausübung

ärztlich verordneter Massagen

empfehl. sich

Bohlen, Masseur, Marktstr. 9.

Zur Deutschen Flotte.

Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

H. Böncker.

„Zur Flora“

Bismarckstrasse.

Sonntag, den 30. d. Mts.,

findet in meinem neu renovierten Saale

Großer öffentl. Ball

statt. Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

C. Lindemann.

Seider-Caffine

in großer Auswahl empfiehlt zu äusserst billigen

Preisen

A. Rastede

Güterstraße 4.

Soeben eingetroffen in großartiger

Auswahl

elegante Damen- u. Kinderhüte,

reizende Façons in

Kinderhütchen,

sowie täglich Eingang von Neuheiten

in sämtlichen Puzartikeln.

Garnirte Damenhüte

von 1,50 Mk. und

Kinderhüte

von 30 Pf. an.

Wilhelmine Meyer,

berl. Marktstraße 1.

Ich warne einen Jeden,

auf meinen Namen etwas

zu borgen, ohne daß es von

mir bestellt ist, da ich für

Zahlung nicht hafte.

D. Lübbers,

Marktstraße 8.

Hundekuchen

(Spratts Patent) empfiehlt

Arthur Witte, „Flora-Drogerie“,

Werftstrasse 22.

Jetzt ist die rechte Zeit

um Wanzen zu vertilgen.

Wanzentod

à Fl. 50 Pf. und 100 Pf.

A. Mendelsohn, Jever.

Eröffnung

des neu ein-
gerichteten

Mantelhauses

mit ganz
neuen erst in
der Fachsaison
erschiedenen Neu-
heiten in Confections,
Staubmänteln, Blousen,
Blousenhenden, Wasch- u.
Wollcostumen, Hauskleidern,
Morgenröcken und Reifekleidern.

Neuer Markt No. 175.

A. Mendelsohn, Jever.

Lustfahrt

von
Wilhelmshaven nach Helgoland

am 6. Juni 1897

mit dem äußerst seetüchtigen Salondampfer „Toll“.

(Capitän H. Graff.)

Abfahrt Neue Hafeneinfahrt 7 1/2 Uhr Morgens. Rückkunft 10 Uhr Abends.

Aufenthalt auf Helgoland ca. 6 Stunden.

Billets im Vorverkauf à 4 Mk. sind zu haben in Niemehrs Cigarren-
geschäft, Schlabs Restaurant, in Bant in der Druckerei von Paul Hug.
Karten an Bord à 5 Mk.

Hochachtung

A. Wajo. O. Peper.

Wegen vorgerückter Saison
verkaufe garnirte

Damen- u. Kinderhüte

sowie

Knaben-Strohüte

zu heruntergesetzten Preisen.

H. Lüschen

Bismarckstraße 14a.

Mit dem heutigen Tage übergab ich dem Bierverleger Herrn C. Schmidt,
Heppens, Müllerstraße 23, eine
Vertretung der Semelinger Actienbrauerei.

Wilhelmshaven, den 29. Mai 1897.

Wilh. Stehr.

Bezugnehmend auf obige Annonce, empfehle ich meinen Freunden und
Gönnern
die vorzüglichen Biere der Semelinger Actienbrauerei
in Flaschen und Gebinden und verspreche prompte und reelle Bedienung.

Heppens, den 29. Mai 1897.

Hochachtungsvoll

C. Schmidt,

Müllerstr. 23.

Parkhaus.



Parkhaus.

Sonntag, den 30. Mai:

Großes Gartenkonzert

ausgeführt

vom Musikcorps der Kaiserlichen II. Matrosen-Division.
unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musikdirigenten Herrn
F. Wöhlbier.

Anfang 4 Uhr.

Entree 30 Pf.

Nach dem Concert: Familienkränzchen.

Hochachtungsvoll

C. Stöltje.

Die an den Lohnforde-
rungen der Zimmer-
gesellen interessirten

Unternehmer

werden zu einer Be-
sprechung

Sonntag, d. 30. Mai,

Nachmittag 4 Uhr,
in Burg Hohenzollern ein-
geladen.

E. Wittber.

Zur Kenntniß.

Das Dampfboot „Aug. Bahr“
macht Sonntags Nachmittags
bei gutem Wetter freundliche
Tourenfahrten. Anlegeplatz bei
der Strandhalle.

Aug. Bahr.

Geheilt

werden ohne Berufsführung offene
Weinwunden, Krampfadern-Geschwüre
und Hautkrankheiten nach langjähriger
Erfahrung.

C. Karstadt, Herford,

Freiheitstr. 5a.

Diejenigen Patienten, welche nicht
nach Herford kommen können oder
wollen, werden gebeten, sich schriftlich
an mich zu wenden.

Sommer- Unterzüge

als:

weiße gestricke Röcke,
weiße Bique-Röcke,
farb. Barchend-Röcke,
farb. Moiré-Röcke,
Lutre-Röcke.

Sämmtlich vollständig weit ge-
schnitten und solid verarbeitet.

S. Janover

Marktstraße 35,
Werkwaren-, Betten-, Aussteuer-
Geschäft.

Echte Matjes-Heringe,
neue Malta-Kartoffeln
2 Pfd. 25 Pf.

Ernst Lammers,

Peterstraße 85.

Jeden Mittwoch und Sonnabend
von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei
meinem Bahnlager am Mejerweg

prima Tuskohlen,

à Centner 90 Pf.
Wilh. Bähjen.

3. Renn- und Fahrfest in Jever

veranstaltet vom „Rennverein für Jever und Jeverland“
Sonntag, den 4. Juli 1897
auf Herrn Daun's Ländereien zum Jeverischen Grasshause.
Anfang 4 Uhr.

Anmeldeformulare, sowie die Rennbedingungen sind vom Kassirer, Hfm.
Ludw. Winsten in Jever zu beziehen, und müssen die Anmeldungen, denen
der Einsatz beizufügen ist, **spätestens bis zum 26. Juni** geschehen.
Propositionen zum Rennen siehe Platate.

Der Vorstand.

Waarenhaus

B. H. Bührmann.

Elegante

Herrn-Anzüge

in modernen dunklen sowie hellen Sommerfarben von
Mk. 7,00 an.
Bessere Qualitäten 12, 18, 25, 30 bis 45 Mk.

Elegante

Gehrock-Anzüge

aus schwarz Kammgarn, zweireihig, 28, 39, 48, 50 Mk.

Elegante

Sommer-Paletots

9, 12, 18, 24, 30, 35 Mk.

Gelegenheitskauf!!

Einige Hundert Stück Knaben-Anzüge

aus voriger Saison

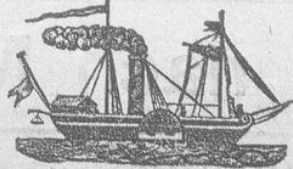
bedeutend unter Preis
von 1 Mark an.

Ich habe einige 100 000

gute Mauersteine

billig abzugeben.

H. Nordmeyer, Peterstr. 83.



Vergnügungsfahrt

nach

Bremerhaven.

Am 1. Pfingsttage fährt das Dampfboot „August
Bahr“ Morgens früh um 6 Uhr von der neuen
Hafeneinfahrt (Strandhalle) ab.

Fahrtkarten zum Preise von 3 Mk. à Person
können bei mir, Wilhelmstraße 2, in Empfang ge-
nommen werden.

A. Bahr.

Schützenhof Jever

(5 Minuten vom Bahnhof).

empfiehlt sich dem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum auf das
Angelegentlichste.

Schöner Garten und Parkanlagen, Veranda, Regalbahnen, Tanzsalon.
Seine Restauration, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Ausgezeichnete Weine und Biere.

Angenehmer Aufenthalt für Vereine und Ausflügler.
Reelle Preise.

Bedienung aufmerksam und freundlich.

Hochachtungsvoll
Fritz Küpker.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir, hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass ich im Hause des Herrn Mäkler **Marktstrasse 31** ein
Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft
eröffnet habe.

Freundliche und aufmerksamste Bedienung, sowie Lieferung vorzüglicher Waaren zusichernd, empfehle ich mein Unternehmen einem hochgeschätzten Wohlwollen und zeichne

Hochachtungsvoll

Heinr. Nienstedt.

Beheilt werden offene Beinwunden, Krampfadern-Geschwüre und Haut-Krankheiten

ohne Verunsicherung nach langjähriger Erfahrung von

C. Karstadt in Herford, Freiheitstraße 5.

Hiermit bezeuge ich dankbar folgendes: Seit einer Reihe von Jahren litt ich wiederholentlich an höchst schmerzhaften Krampfadern-Geschwüren in so hohem Grade, daß ich in meiner Amtswirkksamkeit hierdurch Wochen und Monate lang gänzlich gehindert wurde. Ärztliche Verordnungen verschiedener Ärzte gegen dieses Leiden hatten theilweise gar keinen, theilweise nur geringen Erfolg. Da wurde mir Herr Karstadt in Herford empfohlen. Die von diesem Herrn mir verordneten Mittel brachten mir nicht nur sogleich Linderung, sondern nach kurzer Zeit gänzliche Heilung, und habe ich auch Grund zu der Hoffnung, daß dieselbe von Dauer sein wird. Solches bezeuge ich dem Herrn Karstadt gern, und kann ich denselben allen ähnlich Leidenden nicht dringend genug empfehlen.

Stift Duernheim, 5. Juni 1896. **Wolkemas, Pastor.**

Seit längerer Zeit war ich mit einem offenen Fußleiden befallen. Mein Leiden verschlimmerte sich so, daß ich beständig bettlägerig war. Ärztliche Hilfe brachte mir keine Heilung. Ich begab mich in die Behandlung des Herrn C. Karstadt in Herford, durch dessen sachgemäßes, schmerzloses Heilverfahren ich von meinem Leiden in verhältnismäßig kurzer Zeit befreit wurde. Allen derartig Leidenden kann ich Herrn Karstadt dringend empfehlen.

Bielefeld, den 27. Februar 1896. **S. Stahl.**
Seeperstraße Nr. 17.

Meine Frau litt seit über 11 Jahren an einem offenen Beinwunde. Ich nahm mehrere Ärzte in Anspruch, fand jedoch keine Hilfe, sondern nur den Rath, meiner Frau das Bein ab-

nehmen zu lassen. Ich gab sie dann in Behandlung des Herrn C. Karstadt in Herford, der sie in verhältnismäßig kurzer Zeit vollständig heilte; auch verloren sich die Schmerzen schon bei Beginn der Kur, wofür ich dem Herrn hierdurch meinen herzlichsten Dank ausspreche.

Uffeln, den 18. Mai 1896. **F. Sino, Nr. 91.**
bei Hausberge.

Herrn C. Karstadt in Herford bezeuge ich hiermit, daß derselbe meine Frau von einem sehr schmerzhaften offenen Beinwunde, wogegen ich verschiedentlich ärztliche Hilfe ohne Erfolg in Anspruch genommen hatte, in kurzer Zeit gänzlich geheilt hat, wofür ich ihm meinen herzlichsten Dank sage. Ich kann Herrn Karstadt allen derartig Leidenden als Helfer angelegentlich empfehlen.

Rehmerloh bei Duernheim, Nr. 8. **Hoffmann, Kolon.**

Seit längerer Zeit litt meine Mutter an einer bössartigen Flechte an den Beinen, welche zuletzt sehr schmerzhaft und bedenklich wurde. Nachdem dieselbe sich in Behandlung des Herrn C. Karstadt in Herford begab, wurde das Leiden in ganz kurzer Zeit vollständig geheilt. Hiermit sagt meine Mutter Herrn Karstadt ihren aufrichtigsten Dank.

Calldorf, den 28. Sept. 1896. **Fried. Böckemeier.**
bei Blotho.

Seit 9 Jahren litt ich an einem offenen Bein, sogenannten Krampfadern-Geschwüre, welches mir zeitweise große Schmerzen verursachte. Trotz aller angewandten ärztlichen Mittel wurde

es nicht besser, sondern immer schlimmer, so ist es mir zuletzt mit Gottes Hilfe durch Herrn Karstadt in Herford gelungen, mein Bein wieder gesund zu bekommen. Welches sich auch in dem letzten Kindbett gut bewährt hat und kann ich einem Jeden Herrn Karstadt bestens empfehlen.

Blotho, im Sept. 1896. **Frau Auguste Pieper,**
Tischlermeister.

Herr C. Karstadt in Herford hat mich innerhalb weniger Wochen von einem sehr schmerzhaften Beinwunde (Krampfadern-entzündung) und einer bössartigen Flechte, ohne in meiner Beschäftigung gestört zu werden, vollständig geheilt. Dem Herrn sage ich hierdurch meinen besten Dank für seinen erzielten Erfolg und erkläre mich bereit, anderen Hilfsbedürftigen nähere Auskunft zu erteilen.

Bielefeld, den 29. Sept. 1896. **B. Kemmerl.**
Hermannstraße 35.

Seit Jahren litt ich an Krampfadernleiden, ich wandte verschiedene Mittel an, eifste brachten gar keine Hilfe und einige nur vorübergehende Besserung, bis mir vor einem Jahre Herr C. Karstadt aus Herford, Freiheitstraße 5, empfohlen wurde. Anfangs hatte ich kein Vertrauen dazu, entschloß mich aber, einmal einen Versuch anzustellen und wurde dann ohne Verunsicherung in der Zeit von 4 bis 5 Wochen gänzlich geheilt, wofür ich Herrn C. Karstadt heute noch zu großem Danke verpflichtet bin, zeichne ich hochachtungsvoll

Bielefeld, den 23. Sept. 1896. **Frau August Oberwetter.**

Gosch & Volcksdorff

am neuen Markt.

Elegante Herren-Anzüge von 8,00 bis 48,00 Mk.

Elegante Herren-Sommer-Paletots von 9,50 bis 34,50 Mk.

Elegante Herren-Beinkleider von 3,00 bis 13,00 Mk.

Sommer-Joppen von 1,20 Mk. an.

Arbeiter-Garderoben zu bekannt billigsten Preisen.

Anfertigung nach Maass.

Herren-Anzüge von 27,00 Mk. an.

Stroh- und Filzhüte in größter Auswahl.

Knaben-Anzüge von 1,40 Mk. an.

Alle sparsamen Hausfrauen,

welche beabsichtigen sich noch vor Pfingsten einen guten und hübschen **Leppich** anzuschaffen, finden Gelegenheit zu einem vortheilhaften Einkauf in meinem Geschäft. Wegen Mangel an Platz will ich mein gesamtes Leppich-Lager so bald wie möglich räumen und habe daher die Preise äußerst billig gestellt.

A. Kickler, Roonstraße 103.

Betten- und Wäsche-Geschäft.



Sonntag, den 30. Mai:
Clubtour nach Jever,
Abfahrt 2 1/2 Uhr vom Vereinslokal.
Der II. Fahrwart.

1897er Zuchtthühner

3 Monate alt, fleißigste Winterleger, in den schönsten Farben, offerire unter Garantie lebender Ankunft per 1 Poststück mit 8 Stück franco gegen Nachnahme für M. 8.—.
Frankl & Comp., Worschetz, Südung.

Mittwoch, den 2. Juni,
8 Uhr,
im Vereinslokal (unten):
Verammlung m. Damen.

Uebergabe eines Geschenkes an den Verein, Beschlussfassung über einen Pfingst-Ausflug u. über das Sommerfest, sowie zu § 10,8.

Sonntag, den 30. Mai,
Nachm. 3 Uhr:
Clubtour nach Sommerfel.
Abfahrt von der Bismarckstraße.
Der I. Fahrwart.

Montag, den 31. Mai:
Monatsversammlung.

Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist dringend erwünscht.
Der Vorstand.

Generalversammlung

Mittwoch, den 2. Juni 1897,
Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal.

Tagesordnung:
Verschiedenes.
Der Vorstand.

Wilhelmshav. Schützenverein.

Am Sonntag, den 30. d. M.:
Scharf- u. Meisterschießen.
Der Vorstand.

Damen finden 3. Entb. distr. Aufn. Frau Allers, Hamburg, Abendrothstr. 44. R. Ver. a. d. Heimathsbeh.

Der Gabelberger'sche Stenographen-Verein
eröffnet am Donnerstag, den 3. Juni cr., im Vereinslokal — Hotel Prinz Heinrich — einen neuen

Unterrichts-Cursus
in der Gabelberger'schen Stenographie. Beginn Abends 8 Uhr. Anmeldungen zur Theilnahme sind bis zum 1. Juni cr. an den Vorstand des Vereins — Hotel Prinz Heinrich — zu richten.
Honorar — wie bisher — 10 M. (Lehrmittel werden geliefert.)

Codes - Anzeige.

Heute Morgen 1 1/2 Uhr verschied sanft nach kurzer Krankheit in Folge eines Herzschlages unser lieber Sohn

Wilhelm
im Alter von 20 Jahren. Um stillen Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen
B. Oppermann u. Familie.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 31. Mai, Nachmittags 3 1/2 Uhr vom Trauerhause (Bismarckstr. 36a) aus.

Codes - Anzeige.

Heute starb nach langem schweren Leiden im Sophienstift zu Jever mein lieber Sohn und Bruder

Johann Seecken
im Alter von 19 Jahren, welches wir allen Freunden u. Bekannten mit betrübten Herzen zur Nachricht bringen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 1. Juni, in Jever statt.
Heppens, den 29. Mai 1897.
Wittwe **Seecken** nebst Kindern und Verwandten.

Ohne Gewissen.

Roman von Reinhold Ortman.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Früh am nächsten Morgen nahm Valentin Düringhoffen bewegten Abschied von Mutter und Schwester, um nach der Bahnstation zu wandern, die fast zwei Wegstunden vom Dorfe entfernt war. Er sagte ihnen lächelnd, daß es ihm ein ganz besonderer Genuß sei, die kurze Strecke zu Fuß zurückzulegen; denn sie hätten ja beileibe nicht erfahren dürfen, daß seine geringe Barschaft ihm den Luxus eines Wagens nicht gestattet. Ein Stück noch gaben ihm die Wittve und Margie das Geleit; dann, als ihm die erste Wegbiegung den Anblick der Zurückgebliebenen und ihrer wehenden Tücher entzogen hatte, schritt er rüstiger aus, erhobenen Hauptes und straff ausgerichtet, wie wenn er sich eben mit energischer Anstrengung des Willens von einer unsichtbaren Last freigemacht hätte.

In weitem Bogen zog sich die Landstraße, die er verfolgen mußte, durch das Gelände hin. Nun trat sie nahe an den dunklen Ficht her, in dessen dichtbelaubten Wipfeln der Morgenwind geheimnisvoll flüsterte und rauschte. Niemand außer dem jungen Chemiker wanderte heute dieses Weges, und nur das Geläute einer irgendwo in der Nähe weidenden Kinderherde gab Kunde davon, daß nicht alles Leben in der weiten Landschaft erloschen sei.

Als er den letzten Ausläufer des Waldes nahekam, glaubte Valentin etwas Helles zwischen den grauen Buchenstämmen wahrzunehmen; aber der Umstand interessierte ihn nicht weiter, und er wandte den Blick vielmehr noch einmal zurück, um dem schlanken Kirchturm, der von hier aus zum letzten Male sichtbar wurde, einen wehmüthig freundlichen Abschiedsgruß zuzusenden.

Dann ging er weiter und schaute erst dann in höchster Ueberraschung empor, als er sich von einer lieben, weichen, etwas zaghaften Stimme bei seinem Namen rufen hörte. Auf einem großen, moosbewachsenen Stein zwischen den ersten Bäumen sah er Ingeborg Wallroth im düftigen weißen Sommerkleide wie eine liebliche Märchenerscheinung vor sich stehen. Sie hatte den Arm um einen der schlanken Stämme geschlungen, weil ihr die glatte Fläche des Steines nur unsicheren Halt gewährte, und sie blickte nun in so holdselig mädchenhafter Verwirrung auf ihn herab, daß es wohl berechtigt war, wenn ihm unter der mächtigen Wirkung der freudigen Ueberraschung alles Blut heiß zum Herzen strömte.

„Fräulein Ingeborg,“ rief er, „welch ein glückliches Zusammen-

treffen!“

Sie ließ den Stamm fahren, um von dem Stein herabzukommen und ihn zu begrüßen; aber sie glitt auf dem vom Morgentau schlüpfrig gewordenen Moose aus und kam für einen Augenblick in Gefahr, zu stürzen.

Da breitete Valentin Düringhoffen beide Arme aus und fing sie auf, so daß sie sekundenlang stämmisch athmend an seinem Herzen ruhte. Ihre Augen waren halb geschlossen, ihre süßen Lippen aber waren den seinigen so nahe — so nahe, daß er der übermächtigen Versuchung nicht widerstehen konnte und sie küßte.

Es war nur ein flüchtiger Kuss der Sonne, ein jähes Emporklattern der Leidenschaft, das vorüberging wie das Aufzucken eines Blitzstrahls; aber der süßliche Gedanke war doch zur That geworden, und durch nichts konnte diese That ungeschehen gemacht werden — durch nichts.

Ingeborg hatte keinen Schrei ausgestoßen, und sie hatte sich auch nicht, wie er es im ersten Schrecken über sein eigenes wahrhaftiges Beginnen gefürchtet, zu rascher Flucht gewendet. Aber wie sie da leichenblau vor ihm stand und ihm mit großen, vorwurfsvollen Augen voll ins Gesicht sah, da fühlte er sich so klein und erbärmlich, wie wenn er der verworfenste aller Menschen gewesen wäre.

„Das hätten Sie nicht thun sollen, Herr Düringhoffen, das nicht!“ sagte sie mit wehmüthigem Ernst. „Ich wollte Ihnen eine Freude machen, und Sie haben es mir schlecht gelohnt. Nun ist freilich Alles zerföhrt, Alles! Warum haben Sie das gethan?“

„Warum? Ich weiß es nicht!“ rief er, indem er mit der Rechten seinen Hut herabließ und sich mit der Linken in wildverzweifelter Gebärde durch das Haar fuhr. „Dafür, daß ich Sie lieb habe, so lieb, wie nur immer ein Mensch einen andern haben kann, dafür, bei Gott, kann ich nichts, und ich glaube auch nicht, daß es ein Verbrechen gewesen wäre, so lange Niemand etwas davon geahnt hätte. Jetzt aber — ja, Sie haben recht — was ich da gethan habe, war eine Schleichthätigkeit, und ich denke, ich werde sie mein Leben lang schwer genug zu büßen haben. Leben Sie wohl!“

Er wollte fortstürmen, aber der Klang ihrer weichen Stimme war es, der ihn zurückhielt.

„Nein, bleiben Sie noch, Herr Düringhoffen!“ sagte sie. „Ich möchte nicht, daß wir so auseinander gehen. Sie haben ein Unrecht begangen, doch wohl vor Allen ein Unrecht gegen sich selbst, und ich — ich halte Sie darum nicht für einen schlechten Menschen. Das war es, was ich Ihnen noch sagen wollte, ehe wir uns trennen. Und nun leben Sie wohl! Meine besten Wünsche werden immer mit Ihnen sein.“

Sie winkte ihm zu und war dann schnell zwischen den Stämmen verschwunden. Minutenlang starrte ihr Valentin Düringhoffen nach wie einer überirdischen Erscheinung. Es kam ihm gar nicht in den Sinn, daß er ihren Abschiedsgruß wohl hätte erwidern müssen; nur ihre freundlichen großmüthigen Worte klangen ihm noch immer im Ohre nach, und seine Lippen bewegten sich mechanisch, wie um sie zu wiederholen.

Da wurde hinter ihm das Knarren eines Lastwagens laut und das Peitschenknallen eines Fuhrmannes. Wieder strich er das wirre Haar aus den Schläfen und drückte seinen Hut tief in die Stirn. Schwere Schritte wanderte er weiter, dem ferneren Ziele entgegen; aber es war ihm zu Sinn, als ob er Alles hinter sich ließe, was eines Menschen Leben schmücken und beglücken kann.

XI.

Professor Ludwig Wallroth war in den ersten elf Monaten seiner zweiten Ehe recht auffällig gealtert. Sein Haar und sein schöner wallender Vollbart waren vollständig ergaun, die Farbe seines Antlitzes hatte viel von ihrer früheren Frische verloren, und in der Umgebung der Augen fanden sich gewisse charakteristische Arsenfahnen, welche eitle Männer nicht gerne an ihrem Konterspiegel im Spiegel wahrnehmen.

Trotzdem zürkelte Niemand daran, daß seine Ehe mit der schönen Gith v. Manstein eine sehr glückliche sei, und auch die

Dienstboten, deren Scharflicht doch selbst das kleinste Wölkchen am häuslichen Himmel nicht zu entgehen pflegt, wußten nichts vom Gegentheil zu berichten.

Um vieles milder und abgepannter, als es noch vor einem Jahre selbst nach der angestrengtesten Arbeit der Fall gewesen war, kehrte Wallroth heute aus dem Universitätslaboratorium in seine Wohnung zurück. Während der ganzen Dauer seiner ersten Ehe hatte es ein bestimmtes Glockenzeichen gegeben, dessen nur er sich bediente, und auf das hin seine Frau selbst noch in der ersten Zeit ihres Krankseins zur Thür geeilt war, um ihm zu öffnen und ihn mit herzlichem Willkommen zu empfangen. Durch derartige kleine Aufmerksamkeiten hatte seine zweite Githin nun freilich niemals verwöhnt. Sie rechnete dergleichen wohl in das Gebiet der lächerlichen Sentimentalitäten, und Professor Wallroth wußte, daß ihr nichts auf der Welt so sehr verhasst war als Alles, worauf sich diese Bezeichnung anwenden ließ.

Als ein verständiger Mann hatte er sich von vornherein gesagt, daß er mit seinem jungen Weibe nicht rechten dürfe wegen gewisser Eigenheiten, die in der ganzen Anlage ihres Charakters begründet schienen. Er hatte sich überdies gelobt, jeder Versuchung zu unfruchtbaren Vergleichen aus dem Wege zu gehen, damit weder der Lebenden noch dem Andenken der Todten ein Unrecht geschähe.

(Fortsetzung folgt.)

Prozess v. Tausch.

Berlin, 25. Mai. Die Sitzung wird um 9 Uhr eröffnet. Oberstaatsanwalt Dreßler richtet an den Angeklagten v. Tausch die Frage, ob er Herrn Schweinburg nicht um recht erhebliche Summen angeborgt und ob Herr Schweinburg nicht für ihn einen Wechsel eingekauft habe? Der Angeklagte bestritt dies, erklärte aber dann, Ende 1879 sei ein bayerischer Offizier, Grashert, der hier Pferde rennen ließ, zu ihm gekommen und habe ihm mitgeteilt, er sei in großer Verlegenheit, er habe eine Ehrenschuld im Unionklub und sei verloren, wenn er nicht behülfe v. Tausch habe die gewünschte Bürgschaft geleistet. Der Offizier sei mit dem Gelde nach Amerika gereist. Viele Jahre bitterster Noth seien über ihn gekommen, nur eine einzige Hilfe hätte er gehabt, das sei der verstorbene Präsident v. Nisthosen gewesen. Im Jahre 1891 sei ein neuer Schicksalsschlag über ihn gekommen durch Erkrankung seiner Frau. Innerhalb 10 Jahren habe er von seinem Gehalt, das 3300 Mk. betrug, 14 000 Mk. Schulden bezahlt. Er habe für die geborgten Summen horrenden Zinsen zahlen müssen. Einen Wechsel habe Schweinburg für ihn bei Nagrus eingekauft, das Geld habe er bald zurückgezahlt, aber das Accept nicht zurückgehalten, trotzdem er Herrn Schweinburg wiederholt durch Herrn Generalsekretär Bueck habe darum bitten lassen.

Die Verhandlung dreht sich nun um die Verflümmung, welche seit 1892 zwischen dem Auswärtigen Amt und dem Polizeipräsidenten herrscht. Angeklagter v. Tausch will in gar keiner Beziehung zu den Artikeln in der „Scalezeitung“, in denen das Auswärtige Amt heftig angegriffen wurde, gestanden haben. Die Artikel seien von Rodmann verfaßt gewesen und hätten beim Auswärtigen Amt große Verflümmung hervorgerufen. Er gebe die heilige Versicherung, daß er die Artikel nicht inspirirt habe. Dester habe er zu seinem Präsidenten v. Nisthosen gesagt, er möchte nur einmal Herrn v. Marschall sprechen und ihm Aufklärung geben. Der Vorliegende bringt nun einen anonymen Brief an den Staatsminister des Innern v. Köller vom Jahre 1894 zur Sprache. In diesem Briefe werden dem Minister Rathschläge über sein Verhalten zur Presse gegeben. Angeklagter v. Tausch bestritt dies entschieden; er wisse von dem Briefe nichts. v. Litzow behauptet, er habe diesen Brief im Auftrag v. Tausch geschrieben. Der anonyme Brief, den er in einem Geschäft der Leipzigerstraße auf der Schreibmaschine habe herstellen lassen, sei abgegangen, darauf aber keine Antwort erfolgt. Herr v. Tausch habe auch ein Exemplar des Briefes erhalten und ihn, als noch nicht scharf genug, bezeichnet. v. Tausch stellt Alles dies in Abrede. Es kommt nun das anonyme Schreiben, das der Chefredakteur des Berliner Tageblattes, Dr. Arthur Levhofn, am 22. Oktober 1896 erhalten hatte, zur Verhandlung. In dem Schreiben wurden allerlei Mittheilungen über v. Litzow gemacht. Der Redakteur Singold-Stark wurde mit dem Briefe zum Staatssekretär v. Marschall gefandt; Ersterer zeigte jedoch diesen Brief Herrn v. Tausch, der ihn photographiren ließ. Gefragt, zu welchem Zwecke er dies gethan, erklärte v. Tausch, er habe einen Beweis dafür haben wollen, daß Levhofn über die Polizei Nachrichten an das Auswärtige Amt schickt. Als des Briefes Schreiber bezeichnet der Angeklagte Herrn Unruh.

Es folgt die Vernehmung v. Tauschs über die Affaire der Münchener Neuesten Nachrichten, d. h. die dort erlassene Depesche über die Staatsministerialsitung in Sachen der Militärstrafprozessordnung, die von den Angeklagten nach dem Urheber angestellten Recherchen, die Hineinziehung des Namens Kufusch etc. Der Vorliegende fragt nun den v. Litzow, welchen Zweck wohl v. Tausch hätte haben können, ein so widersinniges, läppisches Stückchen zu inszeniren. Die ganzen Aussagen v. Litzow erscheinen unglaubwürdig.

Staatsanwalt Dreßler ist auch der Ansicht, daß v. Litzow in diesem Punkte nicht die Wahrheit sagt. v. Litzow behauptet nochmals, die Quittung nicht gefälscht zu haben. Auf wiederholtes Befragen, wer denn die Unterschrift hergestellt habe, erklärt v. Litzow, es könne wohl möglich sein, daß er selbst den Namen geschrieben habe; er wisse nichts mehr. Der Verteidiger Rechtsanwält Holz fragt hierauf den v. Litzow, was für ein Interesse er gehabt habe, gerade den Namen Kufusch zu schreiben. v. Litzow antwortet, er habe niemals mit seinem Namen quittirt. Auf die Bemerkung des Präsidenten, daß das eine schöne Geschichte sei, bemerkt v. Litzow: Wenn ich alles das sagen könnte, was ich in den sechs Jahren habe thun müssen, so würden Sie mir glauben, daß ich nicht in meinem Interesse den Namen Kufusch geschrieben habe. Ich werde aber mit meinen Verteidigern darüber berathen, ob ich, um meine Ehre zu retten, nunmehr nicht Alles an das Tageslicht bringen soll (Sensation).

Angeklagter v. Tausch wird nun über die Bestechung des Kufusch vernommen. v. Litzow sei von ihm nicht beauftragt worden, Kufusch zu verleiten, sondern etwas zu ermitteln. Litzow habe gesagt, Kufusch sei bereit, sich bestechen zu lassen. Auf die Frage des Präsidenten, ob es wahr sei, daß die Agenten mit falschen Namen quittirten, antwortet v. Tausch mit Ja; es würde aber nur mit einem bestimmten Namen bezeichnet. v. Tausch erklärt des Weiteren auf die Frage, warum er den Litzow nicht antlassen habe, er hätte das nicht thun können, da Litzow zu viel erfahren habe und Verrath hätte thun können. Der Präsident spricht hierauf seine Verwunderung darüber aus, daß in seinem Bericht über die Quittungsfälschung etwas erwähnt sei. Er

behalte sich in seinem Schlußplaidoyer vor, dies als eine b. wußte, rechtswidrige Handlung zu beweisen.

Angeklagter v. Litzow erklärt noch, Herr v. Tausch habe sich stets in den schärfsten bayerischen und norddeutschen Ausdrücken gegen das Ministerium Koeller geäußert. Er hätte gewiß kein Interesse daran gehabt, das Ministerium Koeller zu stützen. Das ganze sei ein Racheakt, ein Polizeiakt gegen Herrn v. Koeller gewesen. Ob-St.-A. Dreßler betont nun, der Verteidiger Dr. Lubzinski habe bemerkt, daß Litzow zu seinem Geständnis an jenem Abend im Lecterprozeß gekommen sei, als er bei dem Schweigen Tauschs gegenüber Kufusch dessen Schlechtigkeit erkannte. Auch er halte das Schweigen für verwerflich, meine aber, daß v. Litzow kein Recht habe, daraus Kapital zu schlagen. Er möchte ihn fragen, ob er etwas Anderes erwartet habe. Angeklagter v. Litzow: „Ich habe stets zu Herrn v. Tausch gehalten, ich habe ihn geliebt. (Sensation.) Ich habe stets mit ihm auch in der Politik an einem Strange gezogen, denn ich war auch Gegner des neuen Kuries. (Lachen.) Er hatte gesagt, ich sollte feihalten, er würde mich herausheulen. In diesem Vertrauen ging ich in den Prozeß. Schumann war von ihm abhängig, er stand in dem Verdachte der Bigamie und der Unterschlagung. Auch Singold-Stark, der noch ein Rekrut war, war von ihm abhängig. Als ich sah, daß Kufusch auftrat und das Gebäude zusammenfiel, ließ ich mich zu Verdächtigungen hinreißen. Es ist dies der schrecklichste Augenblick meines Lebens gewesen. Damals erkannte ich die Doppeltolle Tauschs und konnte nun nicht mehr schweigen.“ Der Präsident entgegnet: Damals hatte ich auch den Eindruck, als ob Sie ein Geständnis ablegen wollten; ein Geständnis macht nur ein Schuldiger. Handeln Sie auch heute darnach. — v. Tausch erklärt sich nun für zu erschöpft um darauf erwidern zu können. — Schluß 5 Uhr.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 25. Mai. Der Reichstag setzte heute die zweite Beratung der Handwerkervorlage fort. Bei Handwerkerkammern beantragt Abg. Richter Einschaltung eines neuen Paragraphen, analog der in das Reichswahlgesetz aufgenommenen Bestimmung zum Schutze des Vereins- und Versammlungrechts in der Wahlzeit. Einer gleichen Bestimmung bedürfte es hier bei den Wahlen zu den Handwerkerkammern und zu den Gelellenausschüssen. Abg. Kropatschek kann die Analogie mit den Reichstagswahlen, wo doch über Alles solle gesprochen werden dürfen, nicht anerkennen. Unterstaatssekretär Lohmann führt aus, er glaube nicht, daß die verbündeten Regierungen geneigt sein würden, auf eine solche theilweise Regelung des Vereins- und Versammlungrechts, wie der Antrag sie wünsche, einzugehen. Nach einer weiteren Debatte wird der Antrag abgelehnt. Bei § 105 i ordnet die Vorlage die Vertheilung der Kosten für die Handwerkerkammern auf die Handwerksbetriebe an. Die Kommission hat dagegen die Gemeinden als Träger der Kosten bezeichnet und eventuell auch die Heranziehung des Staates für zulässig erklärt. Richter beantragt die Wiederherstellung der Vorlage. Der Antrag wird angenommen. Bei § 127 a beantragt Abg. Stadthagen eine Einschränkung des in der Vorlage vorgesehenen Züchtigungsrechts des Lehrherrn gegenüber seinen Lehrlingen. Abg. Kropatschek erklärt, seine Freunde würden dem Antragsteller wenigstens insoweit entgegenkommen, als sie dem Verbot übermäßiger Züchtigungen sowie jeder die Gesundheit des Lehrlings gefährdenden Behandlung zustimmen würden. In dieser Fassung wird ein Zusatz zu dem § 127 a nach längerer Debatte angenommen. Bei § 129 hat die Kommission einen Absatz hinzugefügt, wonach vom 1. Januar 1898 die Befugnis zur Ansetzung von Lehrlingen nur solchen Personen zuziehen soll, welche die Berechtigung zur Führung des Meistertitels haben. Minister v. Boetticher betont, daß die Kommission mit diesem Zusatz den Befähigungsnachweis binnen einer absehbaren Zeit eingeführt haben würde. Er glaube nicht, daß das für die Regierungen annehmbar wäre. Der Absatz wird sodann gestrichen. Ein Antrag Auer, das Maximum der Lehrzeit von fünf auf vier Jahre herabzusetzen, wird angenommen. Der Rest der Vorlage wird nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen.

Preussischer Landtag.

Herrenhaus. Berlin, 26. Mai. Das Herrenhaus setzte heute die Staatsberatung fort. Bei dem Etat der Verwaltung der direkten Steuern beklagt Graf v. Meist-Schmenzin und Graf v. Frankenberg Mißstände bei der Steuerveranlagung. Der Finanzminister erwidert, daß gewisse Fehler in der Veranlagung, in Verfügungen und Beschwerden unvermeidlich seien, und daß die Zahl dieser sich im Lauf der Zeit erheblich von selbst verringern würde. Oberbürgermeister Struckmann regt an, es möge generell gestattet werden, für Abschreibungen nach einem bestimmten Satz Abzüge zu machen.

Zu dem Etat der Handels- und Gewerbeverwaltung liegen zwei Petitionen vor, die auf Beibehaltung der Steuerklasse der Navigationschule in Emden bezw. auf Beibehaltung der Navigationschule in Memel gerichtet sind. Graf v. Rintowiroem beantragt, diese Petitionen der Staatsregierung zur Verlesichtigung zu überweisen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Vermischtes.

* Pest, 26. Mai. Zwischen dem Oberintendanten Baron Ropcsa und dem Redakteur Nikolaus Bartol fand ein Säbelduell statt, bei welchem Bartol einen schweren Kopfschlag erhielt. Er hatte Ropcsa beschuldigt, daß er mit den Ballettusen in unerlaubten Verkehr stehe.

* Alessandri (Nemont), 25. Mai. Im Schlafraum eines Armenahls fand man heute früh 4 Männer todt und 17 in Lebensgefahr infolge der Einathmung von Kohlenoxydgas, das einem Ofen im Waschküchen entströmt war.

* Ein Preisausschreiben ganz eigener Art, welches auch die Leser unserer Zeitung interessieren dürfte, hat die Redaktion von „Rübe und Keller“ eine neue, vornehm ausgestattete, in Berlin erscheinende Fachzeitschrift erlassen. Es handelt sich um das beste Menü für ein Souper von fünf Gängen, welches Mitte Juni veranstaltet werden soll. Für das beste Menü ist ein Preis von 20 Mark ausgesetzt. Preisarbeiten nebst Motto und Adresse (in geschlossener Hülle) sind an die Redaktion von „Rübe und Keller“ in Berlin zu richten.

Braut-Seide v. 95 Pfg. bis 18.65 p. Met. — und farbige **Senneberg-Seide** von 60 Pf. bis 18.65 per Met. — glatt gestreift, kariert, gemustert. Damaste etc. (ca 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- u. stenerfrei ins Haus. Muster umgehend. — Lager: ca 2 Millionen Meter.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hon.) Zürich.

Fahrplan des Ködt. Dampfers „Edwarden“ zwischen Wilhelmshaven u. Edwardshörne.

Gültig für die Zeit vom 15. April
bis 15. September 1897.

Von Wilhelmshaven	7.00 Vorm.
" "	10.10 "
" "	2.00 Nachm.
" "	3.20 "
" "	5.10* "
" "	7.10 "
Von Edwardshörne	7.40 Vorm.
" "	10.50 "
" "	2.40 Nachm.
" "	4.20 "
" "	5.50* "
" "	8.00 "

*) Fährt nur in der Zeit vom 15. Mai bis
1. September 1897.

Omnibusverbindung zwischen Edwardshörne u. Nordenham.

Von Edwardshörne	7.40 Vorm.
" "	10.50 "
" "	4.05 Nachm.
In Nordenham	11.15 Vorm.
" "	1.20 Nachm.
" "	7.05 "
Von Nordenham	11.05 Vorm.
" "	1.40 Nachm.
" "	4.50 "
In Edwardshörne	2.15 Nachm.
" "	4.15 "
" "	7.50 "

Vom 15. Juni fährt ein Wagen
von Edwardshörne nach Tossens.
Abfahrt Edwardshörne 2.50 Nachm.
und 4.00 Nachm.

Vom 1. Mai bis 30. Septbr. 1897.
Dampfschiffe „Union“.

Abfahrt von Nordenham	6.25, 9.00, 10.20, 11.45, 1.30, 3.15, 4.40, 6.15, 8.10, 10.00**
Ankunft in Geestemünde	7.10, 9.45, 11.05, 12.30, 2.15, 4.00, 5.25, 7.00, 8.55, 10.45**
Abfahrt von Geestemünde	4.45*, 6.15, 8.15, 10.10, 11.35, 2.00, 3.40, 5.00, 6.50, 8.10, 10.00.
Ankunft in Nordenham	5.30*, 7.00, 9.00, 10.55, 12.20, 2.45, 4.25, 5.45, 7.35, 8.55, 10.45.

**) Fährt an Sonntagen aus. *) Nur an
Sonntagen.

Bekanntmachung

betr.
Neuwahlen der Beisitzer zum Ge-
werbegericht.

Da die Amtsdauer der jetzigen Bei-
sitzer am 24. f. Mts. abläuft, sind die
Neuwahlen auf

Mittwoch, den 23. Juni d. J.
anberaumt.

An diesem Tage finden die Wahlen
der Beisitzer aus den Kreisen der
Arbeitgeber von Vormittags 10 bis
Nachmittags 1 Uhr, diejenigen der Bei-
sitzer aus den Kreisen der Arbeitnehmer
von 5 Uhr Nachmittags bis Abends
8 Uhr im großen Sitzungssaal des
Rathhauses statt.

Zur Theilnahme an den Wahlen sind
nur berechtigt:

- Arbeitgeber, welche das 25. Lebens-
jahr vollendet und seit mindestens
einem Jahre im Bezirke des
Gewerbegerichts Wohnung oder
eine gewerbliche Niederlassung
haben.
- Arbeiter, welche das 25. Lebens-
jahr vollendet und in dem Be-
zirke des Gewerbegerichts seit
mindestens einem Jahre beschäftigt
sind oder, falls sie außerhalb
dieses Bezirks in Arbeit stehen,
wohnen.

Nicht wahlberechtigt sind:

- Personen, welche zum Amte eines
Schöffen unfähig sind (Gerichts-
verfassungsgezet § 31, 32).
- Mitglieder einer Innung, für
welche ein Schiedsgericht in Ge-
mäßheit der §§ 97a, 100a der
Gewerbeordnung errichtet ist,
und deren Arbeiter.
- Apotheker und Inhaber von
Handelsgeschäften, sofern sie keine
gewerblichen Arbeiter beschäftigen,
und deren Gehülfen.
- Arbeiter, welche in den der
kaiserlichen Marineverwaltung
unterstehenden Betrieben beschäftigt
sind.

Die an der Wahl sich betheiligenden
Personen haben sich vor dem Wahl-
vorstande, insoweit demselben ihre Wahl-
berechtigung nicht bekannt ist, auf Er-
fordern über dieselbe auszuweisen. Hier-
zu genügt für die Arbeitgeber die Be-
scheinigung über die nach § 14 der
Gewerbeordnung erfolgte Anmeldung
des Gewerbebetriebes, sowie die letzte
Quittung über Zahlung der Gewerbe-
steuer, für die Arbeiter ein Zeugniß

ihres Arbeitgebers oder der Polizei-
behörde, durch welches bestätigt wird,
daß der Arbeiter seit mindestens einem
Jahre innerhalb des Gewerbegerichts-
Bezirks in Arbeit steht oder wohnt.
Wählbar ist nur, wer das 30. Lebens-
jahr vollendet, in dem der Wahl voran-
gegangenen Jahre für sich oder seine
Familie Armenunterstützung auf Grund
des Gesetzes über den Unterstützungs-
wohnstift vom 6. Juni 1870 und des
Gesetzes, betr. die Ausführung des
Bundesgesetzes über den Unterstützungs-
wohnstift vom 8. März 1871 nicht
empfangen oder die empfangene Armen-
unterstützung erstattet hat und in dem
Bezirke des Gewerbegerichts seit min-
destens zwei Jahren wohnt oder be-
schäftigt ist.

Zu Mitgliedern des Gewerbegerichts
sollen nicht berufen werden Personen,
welche wegen geistiger oder körperlicher
Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet,
oder welche zum Amte eines Schöffen
unfähig sind. (Gerichtsverfassungs-
Gezet § 31, 32).

Wählbar sind nicht die unter 2—4
vorstehend aufgeführten Personen.
Wilhelmshaven, den 18. Mai 1897.

Der Vorsitzende des Gewerbegerichts.
Looman.

Gelegenheitskauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts beab-
sichtige ich mein

Beerdigungsinventar

im Ganzen oder getheilt unter günstigen
Bedingungen billig zu verkaufen. Vor-
handen sind:

- 2 Leichenwagen, 1 Baartuch,
- 1 Kutschermantel, 12 Trauer-
mäntel, Hüte, 4 Pferdedecken,
- 4 Federbüsche, 3 Candelaber etc.

Es bietet sich hier eine seltene Ge-
legenheit, ein lohnendes Geschäft mit
geringen Mitteln zu gründen.
Oldenburg i. Gr.

Express-Comptoir

G. Hotes.

Zu vermieten

vernehmungshalber zum 1. Juli oder
später eine 3räumige **Stagenwohnung**
mit allen Bequemlichkeiten. Näheres
Müllerstraße 3, pt.

Zu vermieten

zum 1. August eine freundl. 3räumige
Stagenwohnung mit Zubehör.
H. Eilers, Müllerstraße 12.

Zu vermieten

zum 1. Juni fein möbl. **Wohnung**,
2 oder auch 3 Zimmer.
Koonstraße 85, 2. Et., Rothes Schloß.

Zu vermieten

zum 1. August eine 3räumige
Unterwohnung.
F. Haer, Schulstr. 27, am Park.
Dasselbst eine kleine **Werkstatt**
zu vermieten, passend für jedes
Geschäft.

Zu vermieten

auf sofort oder später ein freundliches
gut möblirtes **Zimmer**.
Knorrstraße 6, II. L., am Markt.

Die von Herrn Kapitän z. S. Del-
richs z. St. benutzte

Wohnung,

Königsstraße 37, 6 Zimmer, Küche,
Mädchen- u. Burschengeleß etc., ist zum
1. Oktober miethfrei.
Näheres daselbst Kellerwohnung.

Berliner Hof.

Freundliche Zimmer auf Tage,
Wochen und Monate stets preismäßig
zu haben. Gute Pension.
Albert Thomas.

Zu vermieten

eine herrsch. **1. Stagenwohnung**,
6 Stuben, Küche und Mädchenkammer
nebst Zubehör.
A. Harms, Elfaß, Mühlenstr. 4.

Zu vermieten

1 Laden nebst **Wohnung** mit oder
ohne Werkstatt auf sofort oder später.
A. Vorrman.

Eine einschlängige Bettstelle

mit **Bett u. Matratze**, 1 fast neues
Copha, 1 fast neuer **Waschtisch**,
1 fast neuer **Cophasisch**, 1 fast
neue **Kleidergarderobe** preiswerth
zu verkaufen.
Lomdeck 56, unten.



MEY's Stoffwäsche

aus der
MEY & EDLICH, Fabrik
LEIPZIG-PLAGWITZ.

Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.
Billig, praktisch, elegant,
von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.
Im Gebrauch ausserordentlich vorthellhaft.

* MEY * Jedes Stück trägt den Namen
und die Handelsmarke

Vorräthig in Wilhelmshaven bei: **H. Scherff**, Roonstrasse 90,
Max Nahrendorf, Bismarckstrasse 56p, **W. Brunstermann**, Markt-
strasse 45, **Heinrich Flitz**, Bismarckstrasse 9a, **Hugo Poppe**,
Handschuhfabr., Roonstrasse 84a, **A. Schindler**, Bismarckstrasse 6,
O. Berlow, Göknerstrasse 14, **Albr. Eden**, Neue Wilhelmshavener-
strasse 1, **Albert Maas**, Göknerstrasse 16. Auf Helgoland bei
Heh. E. Claasen.

Berger's

„Hafer-Cacao“

Robert Berger, Pörsneck i. Th. Cartons à 1/4, 1/2, 1/1 Pfd.
Verkauf Mk. 1.— das Pfund.

Niederlage bei E. Lammers, Peterstrasse 85.

Für Hausfrauen.

Die Fabrik zur Umarbeitung alter Wollschenu Wolle

von Günther & Noltemeyer in Zur Lust b. Hameln
nimmt diese Produkte an gegen Lieferung von
**Damenkleider u. Unterrockstoffe, Buckskin, Flanelle, Schlaf-
u. Pferdedecken, Läufer, Teppiche, Strickgarne etc.**
Moderne Muster. Billige Preise.
Kostenfreie Vermittelung, Annahme und Musterlager bei
Frau **Hinrichs**, Ostriessenstr. 31, am Park.

Berger's

Germania- Cacao.

Robert Berger, Pörsneck i. Th.

Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85.



Warum haben sich Hengstenberg's „Anker- Räder hier so schnell eingebürgert? Weil

diese Fahrräder aus dem besten
Material hergestellt sind, äusserst leicht laufen, und die
Vertretung hier in Händen eines früheren Mitarbeiters
obiger Firma ist, wodurch den Käufern die **grösste
Coulanz** und die grössten
Vortheile
geboten werden können, neben billigster Preisstellung.

Vertreter:
Heinr. Flitz, Bismarckstrasse.

Bode & Troue

HANNOVER.

Feuer- Diebes- sichere Panzergeldschranke

Fabrikate
ersten Ranges.
Stets grosses Lager.

Wilhelmshaven.

Doppelsalz-Cementdachziegel

aus eigener Fabrik,
das beste und mit der Zeit billigste Dachbedmaterial, empfehle
bei Bedarf bestens. — Proben stehen gerne zur Verfügung.

Wilh. Rätthjen,

Kaiserstraße 68.



Nimm regelmäßig

vor oder nach Tisch,
besonders Abends
vor dem Schlafen-
gehen u. nach Wein-
oder Biergenuss ein
bis zwei Glas Dr.
med. **Schrömb-
gens' L'Estomac.**
Auch halb und halb
mit Kornbrannt-
wein oder Pfeffers-
minz vermischt ist
der **L'Estomac** vor-
züglich und wird
ärztlicherseits
empfohlen.

19 Medaillen.

Zu haben in Wilhelmshaven bei den
Herren **Ludwig Jansen, Gebrüder
Wendke, Wilt, Schäfer, G. Lutter**,
Stadttheil Neuheppens und bei Herren
Büsing & Sabath.

An- und Verkaufs-Geschäft

von neuen und getragenen Kleidungs-
stücken, Möbeln, Betten, Velocipedern
und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren,
Gold- und Silberfachen etc. etc.

A. Jordan,

Tomdeck Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

Für Kinder und für Magenkranke

ist gewälzte amerik.

Safergrüße

das billigste und leicht verdaulichste
Nahrungsmittel. Zu haben à Pfd. 30 Pf.
bei

Wilh. Oltmanns,

Koonstraße 10.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendl. Verirrungen
Extrakte ist das berühmte Werk
Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Auflage.
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.
Lese es Jeder, der an den Folgen
solcher Laster leidet, Tausende
verdanken demselben ihre
Wiederherstellung. Zu beziehen
durch das Verlags-Magazin in
Leipzig, Neumarkt Nr. 34, so-
wie durch jede Buchhandlung.
Vorräthig in der Buchhandlung
von **Gebrüder Ladewigs** in
Wilhelmshaven.



Größtes Lager in
Solinger Stahl-Waaren.
B. F. Kuhlmann,
Instrumenten-Schleiferer,
Bismarckstraße 17.

Fahrräder

werden sauber und billig
vernicket in der
Vernickelungs-Anstalt
von
F. Wolter,
Ulmenstraße 40.

„Weener Koolman“

der
Brennerei Fritz Eiks in Firma G. F.
Koolman & Comp. in Weener.
Ameinverkauf für Wilhelmshaven und
Umgegend bei
Joh. Kluijn,
Wall- u. Börsestr.-Ecke.

Bier-Niederlage und Mineralwasser-Anstalt
Georg Endelmann
 Königstraße 47.
 Lagerbier von Th. Feilbter, Jever.
 Kulmbacher Bier (Rizzi-Brauerei).
 Würzburger Bier (Bürgerl. Brauhaus).
 Pilsener Bier (Bürgerl. Brauhaus Pilsen).
 Weißbier (Altienbrauerei vorm. Bolle, Berlin).
 Gräzer Rauchbier.
 Seltener Wasser, Brauseklimonade von vorzüglichem Geschmack.
 Harzer Königsbrunnen von Goslar a. Harz.
 Kohlensäure.
 Wiederverkäufern Rabatt.

Vorläufer des Nachahmungen wird gewarnt!
Phönix-Pomade
 ist das einzige reelle, seit Jahren bewährte und in seiner unübertroffenen Qualität für die Fröhen eines jeden u. starken Haar- und Bartwuchses. Erfolg garantiert. Preis 1 u. 2 Mk.
Gebr. Hoppe
 Berlin S. Dresdenerstr. 109, Parfüm-Fabrik.
 Zu haben in Wilhelmshaven bei Rich. Lehmann, Drogenhandlung, Bismarckstr. 15 und W. Wachsmuth, Augusta-Drogenie, Marktstrasse 27.

Reichskrone.
 Lustiges, rauchfreies Lokal.
 Specialität:
 Gente und folgende Tage
Goulasch.
Carl Koch,
 Müllerstraße.

Albert Graul
 Instrumentenmacher,
 Ostfriesenstr. 72, am Park.
 Pianos, Musikinstrumente und
 Saifen-Handlung.
 Gebrauchte Pianos stets preiswerth
 auf Lager.
 Piano-Vermiethung.
 Reparatur-Werkstatt
 sämtlicher Instrumente.
Piano-Stimmen.

Vogt'sche
 Putzpomade
 noch immer — wie seit 20 Jahren — anerkannt
bestes Putzmittel der Welt.
 Man fordere daher nur die
 allein echte **Vogt'sche**
 Putzpomade und achte auf Firma
 und Schutzmarke.
Das Pfandleih-Geschäft
 von
J. H. Paulsen in Neubremen,
 Grenzstraße 23,
 empfiehlt sich zur Annahme von
 Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren,
 Gold- u. Silbersachen, neuen und
 getragenen Kleidungsstücken und
 sonstigen Gegenständen aller Art.

Gummi-Unterlagen-Reflexe
 empfiehlt zu billigen Preisen
B. F. Kuhlmann,
 17. Bismarckstr. 17.

Bahn-Atelier
P. Karow,
 Güterstraße 8, I. Etage L,
 Ecke Bismarckstraße.
 Anfertigung einzelner Zähne,
 sowie ganzer Gebisse. Füllen in
 Gold, Silber, Emaille. Schmerz-
 loses Zahnziehen. Reparaturen
 billigt. Sprechstunden auch an
 Sonn- und Feiertagen.

Bester Fussboden-Anstrich
 Schutzmarke.
Tiedemann's
 Bernstein-Schnelltrocken-Öllack.
 Ueber Nacht trocknend, nicht nach-
 klebend. In 6 Farben. Unübertref-
 lich in Härte, Glanz und Dauer.
 Man weise jede Fälschung zurück, deren
 Bebel und Gültigkeit nicht die obige Schutz-
 marke tragen.
 Fußboden-Lack werden
 mit Füßen getreten und
 sollen haltbar sein. Weg wirft sein
 Geld, wer weniger Großes wegen
 nach billigen Fabrikaten greift.
Carl Tiedemann, Dresden
 Hoflieferant. * Gegründet 1833.
 Aufträge und Prospekte kostenfrei.
 Niederlage in Wilhelmshaven bei
Hugo Lüdicke, Roonstraße,
Rich. Schwann, Bismarckstr. ;
 in Pant bei **Adolf Keil.**

Wagenfabrik von H. J. C. Folkerts,
 Bismarckstr. 23, am Park,
 empfiehlt sich zur Anfertigung von
**Luxus-
 wagen**
 jeder Art,
 sowie sämtlichen **Satt-, Roll- und**
Möbelwagen. Zwei- u. vierrädrige
Sandwagen stets am Lager. Alte
 Wagen werden in Tausch angenommen.
 Zeichnungen der Wagen unentgeltlich.
Reparaturen schnell und billig.
 Gleichzeitig empfehle ich meine
Schmiede u. Schlosserei
 zur Anfertigung von Bauarbeiten jeder
 Art.
D. D.

Wer seine Frau lieb hat,
 dieselbe vor Krankheit und Schmutz bewahren
 und sorgenfrei leben will, der lese unbedingt das
 Buch: "Die Ursachen der Familienkatastrophen, Abwund-
 fungen und des Unglücks in der Ehe, sowie Rath-
 schläge und Mittel zur Beseitigung derselben."
 Menschenfreundlich, hochinteressant und bezeichnend
 für Eheleute jeden Standes. 80 Seiten stark. Preis
 nur 30 ¢, wenn geschlossen gewünscht 20 ¢ mehr.
J. Zaruba & Co., Hamburg.

Tapeten
 in den neuesten Mustern in großer
 Auswahl zu enorm billigen Preisen.
 Vorzugspreise für Neubauten. Vor-
 jährige Muster die Rolle von 10 Pf.
 an.
Ed. Pannbacker,
 Neue Wilhelmshab. Str. 66.

Beste und billigste Bezugsquelle
 für garantiert neue, doppelt gereinigte und ge-
 waschene, echt nordische
Bettfedern
 Wir versenden kostenfrei, gegen Nachnahme (Lebes-
 behebige Quantum) **Gute neue Bett-**
federn per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk.,
 1 Mk. 25 Pfg., u. 1 Mk. 40 Pfg.; **Feine prima**
Halbdunen 1 Mk. 60 Pfg. u. 1 Mk. 80 Pfg.;
Polsterfedern: halbweiß 2 Mk., weiß
 2 Mk. 30 Pfg. u. 2 Mk. 50 Pfg.; **Silber-**
weiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg.,
 4 Mk., 5 Mk.; ferner: **Echt chinesische**
Ganzdunen (sehr feinstes) 2 Mk. 50 Pfg.
 u. 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei
 Bestellungen von mindestens 75 Mk. Rabatt. —
 Rückgefallendes bereitwillig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Metal- und Holzsärgen
 halten bei Bedarf bestens empfohlen
Toel & Vöge.

Das Reinigen
 und Ausmauern der Oefen besorgt
 prompt und zu mäßigen Preisen
S. Murkewitz,
 Güterstraße 10.
 Abhilfe bei Rauchbelästigung unter
 Garantie.
 Bestellungen für Neuheppens
 werden auch **Neuestraße 5** ent-
 gegengenommen.

Äktoren sowie Hageras Männer
 wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift
 des Med.-Rath Dr. Müller über das
gastro System
 zur Belehrung empfohlen.
 Freie Zusendung unter Convert
 für 1 Mark in Bismarckstr.
Eduard Bendt, Braunschweig.
 Täglich frisch gestrorenes

**Vanille-
 und
 Fruchtel's**
 in Portionen empfiehlt die Conditorei
 von
Otto Lüddecke.
 Empfehle folgende

Biere:
 Erlanger Bier 20 Fl. 3 Mk.
 Münch. Doornkaat-Bräu 27 " 3 "
 Helles Lagerbier ff. 36 " 3 "
 Dunkles " " 36 " 3 "

**Seller u. Sauerbrunnen,
 Braunschw. Mumme
 und Eis.
 Wwe. A. Zimmermann.**

Santalol (Gesetzl. geschützt.)
 (Perl. gel. Öl. saut. ost. lind. rect.)
 heilt in wenigen Tagen
**Blasenleiden, Harnröh-
 renentzündung etc.**
 Preis à flacon M. 3, —

Bier!
 Freihr. v. Lucher'sches 16 Fl. M. 3,00
 Münchener Bürgerbräu 16 " " 3,00
 Dnl's. Kaiserbräu nach
 Münchener Art 28 " " 3,00
 Helles Kaiserbräu 36 " " 3,00
 Berliner Weißbier 20 " " 3,00
 Gräzer Bier 15 " " 3,00
 Doppel-Braunbier 36 " " 3,00
 Hannover'sches Malzbier 22 " " 3,00
 Englisch Porter à " " 0,50
 " Pale Ale à " " 0,50
 Harzer Sauerbrunnen 20 " " 3,00
 Selter-Wasser 30 " " 3,00
 Exportbier für Schiffsausrüstung,
 Kohlensäure in eigenen Flaschen und
 Eis
 empfiehlt
G. A. Pilling
 Kaiserstraße 69.

Patente
 besorgen u. verwerten
H. & W. Pataky
 Hannover,
 Theaterplatz 12.
 Sichern auf Grund ihrer
 reichen (25 000
 Erfahrung
 Patentangelegenheiten
 etc. bearbeitet fachmännisch,
 gezielte Vertretung zu
 Eigene Bureaux: Hamburg,
 Köln a. Rh., Frankfurt a. M.,
 Breslau, Prag, Budapest,
 Leipzig, Warschau, N.-York.
 Referenzen grosser Häuser
 — Gegr. 1852 —
 an 100 Anstellungen.
 Verwahrungsverträge ca.
 1/2 Millionen Mark.
 Anskunft — Prospekte gratis
 Besorgung von Schutzmarken.

Reisekörbe,
Wäschekörbe, Zwei-Deckelkörbe
 in großen Massen vorrätig. Repa-
 raturen an Körben, Kinderwagen,
 Korb-Stühlen, Rohrströmen werden schnell,
 sauber und billig ausgeführt.
J. F. Kuischen,
 Korbmacher,
 Verl. Güterstraße 4.

Empfehle
prima schottische Stückkohlen
 per Last 31 Mk. frei vora Haus, pr. Ctr. 85 Pf. frei ins Haus
 per 10 Ctr. à Ctr. 80 Pf. frei ins Haus;

prima schottische Rußkohlen
 per Last 35 Mk. frei vora Haus, per Centner 95 Pf. frei ins Haus,
 per 10 Ctr. à Ctr. 90 Pf. frei ins Haus. Nur gegen baar.
B. Wilts.

Geschäfts-Verlegung.
 Verlegte meine Dampf-Färberei und chemische Reini-
 gungs-Anstalt von Vanterstraße 11 nach meinem Hause
Marktstraße 31
 und bitte meine werthe Kundschaft, mir das bisher geschenkte Wohl-
 wollen auch fernerhin bewahren zu wollen. Da ich mein Geschäft
 der Neuzeit entsprechend bedeutend vergrößert habe, so bin ich in der
 Lage, sämtliche in mein Fach schlagende Arbeiten aufs schnellste zu
 liefern.
 Chemische Wäscherei sämtlicher Damen- und Herren-
 Garderoben, als: Kleider, Jacketts, Mäntel, Uniformen, Anzüge,
 Teppiche, Gardinen und Stickerien.
 Färberei für sämtliche Damen- und Herren-Garderoben,
 als: Kleider, zerrennt und unzerrert, Regenmäntel, Jacketts und
 Möbelstoffe, sowie Röcke, Hosen, Westen, Ueberzieher, welche ver-
 schossen sind, lassen sich durch Auf- oder Umfärben ebenso wie neu
 wieder herstellen.
 Billige Preise. Prompte und reelle Bedienung.
 Hochachtungsvoll

F. W. Mätkler.
 Filialen:
 Roonstr. 16 u Bismarckstr. a. Park b. Herrn Kauffuss.
Königliches Bad Oeynhausen, Sommer- u. Winter-Kurort.
 Station der Linie Berlin-
 Köln und Söhrde-Hilbesheim. Saiso. vom 15. Mai bis Ende Septembers. **Winterkur**
 vom 1. Oktober bis Mitte Mai. Naturwarme kohlensäure Thermaabäder; Soolbäder,
 Sool-Inhalatorium, Wellenbäder; Gradbrunn; Röhren. Versäugliche Kolk-
 und Mischkur-Anstalt. Bewährt gegen Erkrankungen der Nieren, des Gehirns und Rückenmarks,
 gegen Gicht, Muskel- und Gelenk-Rheumatismus, Herzkrankheiten, Ekzeme, Krämpfe, Anämie,
 chronische Gelenkentzündungen, Frauenkrankheiten u. s. w. — Große Kurpelle, ausgebehrter
 Kurpark, Theater, Bälle, Concerte. Allgemeine Wasserleitung mit Schwefelmineralisation.
 Prospekte und Beschreibung übersendet frei die **Königliche Badeverwaltung.**

Handelschule f. Comptoir,
 Wissenschaft,
 praktischer
 Unterricht in der Buchführung, Correspondenz, Rechnen, Wechselkunde, Conto-
 corrent-Abchlüsse, Cassenwesen, kaufmännischen Arithmetik zc. für Damen und
 Herren für alle Stände.
Johannes Schriever-Abel, Wallstr. 24, p. I., II. Thür.

Große Betten Mark 11,90.
 aus federdichtem Stouts-Inlett, mit 14 Pfund gereinigten
 Federn gefüllt.
Bessere Betten
 17,00, 25,00, 29,90, 35,30, 43,15, 56,90, 72,80.
Große Alpengras-Matratzen
 2,80, 3,80, 4,80.
Große eiserne Bettstellen
 4,75, 3,10, 3,75, 6,50, 8,50 bis 17,50.
Brothoff-Patent-Matratzen.
Gosch & Volcksdorff,
 am neuen Markt.

Rud. Jbach Sohn,
 Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers,
Barmen. Gegründet 1794. **Köln a. Rh.**
Flügel und Pianinos
 von den einfach soliden bis zur elegant vollkommenen Bauart. Absolute
 Garantie. Original-Fabrikpreise.
 Niederlage für Wilhelmshaven und Umgegend bei
Toel & Vöge, Möbelfabrik u. Pianinolager.

„Elysium“ Neuende.

Heute Sonntag:

Öffentlicher Ball,

wozu freundlichst einladet

Joh. Folkers.

Wilhelmshalle.

Heute Sonntag:

Großes Familienfränzchen.

Anfang 7 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

F. Pesel.



Bismarckstrasse.

Heute Sonntag:

Grosse öffentliche Tanzmusik

bei stark besetztem Orchester.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

Es ladet freundlichst ein

W. Bruns, Besitzer.

G. Rudolph, Organist.

Zum Kyffhäuser.

Sonntag, den 30. ds. Mts., Nachmittags 5 Uhr:

Ball paré.

Familien beehre ich mich ergebenst dazu einzuladen.

Entree.

G. Wagner.

„Viktoriahalle“ Neuestraße.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein

J. J. Janssen Wwe.

Sedaner Hof.

Heute Sonntag:

Öffentlicher Ball,

Abonnement 30 Pf., Einzeltanz 5 Pf., wozu freundlichst einladet

E. Ellers.

„Tonhalle“.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet freundlichst ein

Carl Lippert.

Deutsche Schreibfedern

aus der Fabrik von

Brause & Co., Iserlohn,

halte in allen Art. vorrätig und empfehle ich dieses vorzügliche deutsche Fabrikat angelegentlich allen Interessenten.

Joh. Focken.

Einladung

zu der

während der Pfingstfeiertage am 6., 7. und 8. Juni in den Concerthallen auf dem Schützenplatze zu Bant

stattfindenden

vom Verein für Thierschutz und Geflügelzucht Bant

veranstalteten

Großgeflügel-Ausstellung



verbunden mit grossem Volksfest u. Verloosung.

Die Ausstellung wird am 1. Pfingstfeiertage Nachmittags 2 Uhr eröffnet und ist an den beiden andern Tagen ununterbrochen geöffnet von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Entree-Preise für den einmaligen Besuch der Ausstellung 30 Pf. pro Person, Dauerarten 1 Mk., Kinder zahlen die Hälfte. Da die Ausstellung in diesem Jahre über alles Erwarten ebenso reichhaltig wie großartig zu werden verspricht, so gestattet sich der Unterzeichnete, ein werthes hiesiges, sowie auswärtiges Publikum zu zahlreichem Besuch ganz ergebenst einzuladen.

Der Vorstand des Vereins für Thierschutz und Geflügelzucht Bant.

NB. Loose à 30 Pfg. sind bei sämtlichen Mitgliedern des Vereins zu haben. Der Festplatz ist mit Buden aller Art reich besetzt. D. D.

M. Markiewicz, Möbelfabr., Berlin.

Hauptgeschäft: Friedrichstr. 113. 2. Verkaufslokal: Berlin, Markgrafenstr. 49. 3. Verkaufslokal: Köln a. Rh., Hohestr. 38.

Größtes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.

Verkaufslokal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangirten Muster-Zimmern, und zwar: Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen.

Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in der Auswahl noch in der Billigkeit der Preise von irgend einer Konkurrenz erreicht wurde.

Als besondere Gelegenheitskäufe meiner Special-Fabrikation empfehle ich zu enorm billigen Preisen unter Garantie für solide Arbeit: ein eichengeschnittenes Speisezimmer-Mobiliar mit Buffet, Ausziehtisch für 12 Personen, 12 massiv eichenen Stühlen und Servirtisch für 450 Mk. Dasselbe mit grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch und Servirtisch für 450 Mk. Completttes Herrenzimmer mit Diplomaten-Schreibtisch, Bücherschrank mit Butzenscheiben, Tische u. Stühle, Chaiselongue mit Decke, Wandpaneel mit Decorationen für 300 Mk. Elegante Rococo-Salons mit feinsten Polstermöbeln, Portiären, Gardinen, Teppichen, schönen, behaglichen Erkern und Ecken, fertig arrangirt.

Ueber 1400 Referenzen von Offizieren der deutschen Armee, die ihre Einrichtungen von mir gekauft haben.

Colosseum Bant.

Heute Sonntag:

Grosses Familien-Kränzchen.

Anfang 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

C. H. Cornelius.



Hannover's grösstes Wagen-Lager in Landauen, Landaue, Coupé, Victoria, Calchalon, Pony-, Park-, Cavalier- und Jagdwagen, Gigs und Dogcarts. Angenommene, gut renovirte Wagen stets auf Lager. Louis Sprinkmann Wagen-Fabrik.

Namenlos glücklich

macht ein zarter, weißer, rosiger Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man

Bergmann's Lilienmilch-Feife

von Bergmann & Co. in Badesud-Dresden à Stück 50 Pf. bei Carl Barkhausen, Roonstr. 75c, Rich. Lehmann und R. Keil. Man verlange Badesud's Lilienmilch-Feife.

Holz- u. Metall-Särge,

sow. Leichenbelleid.-Gegenstände empfiehlt bei Bedarf

Chr. Behn Ww.

Mühlengarten Kopperhörn.

Wwe. D. Winter.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

die Obige.

Hôtel „Zur Krone“ Bant.

Heute Sonntag:

Grosser öffentlicher Ball

bei gut besetztem Orchester.

Hierzu ladet ergebenst ein

F. Auhagen.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenckhoff.

2. Beilage zu Nr. 124 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 30. Mai 1897.

Für den Monat Juni eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für den Monat Juni beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird, Mk. 0,75, wenn es durch die Post bezogen wird, Mk. 0,70 inkl. Zustellungsgebühr, wenn es bei uns abgeholt wird 0,70 Mark.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend

Die Expedition.

Der deutsche und der englische Handel.

Der Aufschwung, den der deutsche Handel in den letzten Jahrzehnten im Weltverkehr genommen hat, und der immer mehr wachsende Wettbewerb zwischen Deutschland und Großbritannien auf dem Weltmarkt erfüllt die Engländer mit Besorgnis. Eine vergleichende Statistik des auswärtigen Handels von Großbritannien und einigen wichtigeren Handelsstaaten, namentlich Deutschland, Frankreich und den Vereinigten Staaten, die dem englischen Parlament unlängst überreicht worden ist, ist nicht geeignet, diese Besorgnis zu zerstreuen.

Der Ausfuhrhandel Englands betrug darnach im Jahre 1880 223 Millionen Pfund Sterling, im Jahre 1895 226 Millionen; er hat also in 15 Jahren um 3 Millionen Pfund Sterling zugenommen. Die Ausfuhr Deutschlands stieg dagegen in derselben Zeit von 145 Millionen Pfund Sterling auf 166 Millionen; in Deutschland beträgt also die Zunahme des Ausfuhrhandels 21 Millionen Pfund Sterling. Der deutsche Handel hat sich somit weit schneller entwickelt als der englische. Berechnet man die Ausfuhr auf den Kopf der Bevölkerung, so ergibt sich die Tatsache, daß die Gesamtausfuhr Englands immer noch fast doppelt so groß ist, als die Deutschlands. Während aber jene Verhältniszahlen für England von Jahr zu Jahr kleiner werden, steigen sie in Deutschland. Andererseits hat der auf den Kopf der Bevölkerung entfallende Theil des Einfuhrhandels in den letzten 25 Jahren in England zugenommen, während sich für den deutschen Einfuhrhandel eine Abnahme feststellen läßt. Auch hieraus kann man schließen, daß Deutschland im Laufe der letzten 25 Jahre bedeutend exportfähiger geworden ist, ohne daß dieser Fortschritt ausschließlich auf Rechnung der Bevölkerungszunahme zu schreiben wäre.

Besser als durch diese Berechnungen aber werden wir die Bedeutung des deutschen Wettbewerbs für die englische Industrie beurtheilen können, wenn wir die einzelnen Länder berücksichtigen, in welchen dieser Wettbewerb hauptsächlich zu Tage tritt. Der größere Theil des Handels in außereuropäischen Ländern und besonders in allen britischen Kolonien wird von England geführt. Drohend wird der deutsche Wettbewerb nur in Rußland und in Nordamerika, doch auch hier herrscht noch immer der englische Handel vor. In Deutschland, Frankreich und in den Vereinigten Staaten ist die Einfuhr aus England noch immer größer als die aus irgend einem andern Staate. Der Antheil Deutschlands an der Einfuhr in nichteuropäische Staaten ist allerdings im Wachsen begriffen, und zwar ist dieses Wachsen schneller als die Zunahme des englischen Antheils, doch bleibt England auch hier seinem Konkurrenten überlegen.

Der Ausfuhrhandel Englands nach den europäischen und amerikanischen Staaten (außerhalb Deutschland, Frankreich und den Vereinigten Staaten), ferner nach Ägypten, China, Japan und den britischen Kolonien (inbegriffen Indien und Australien) ist um 1,38 Millionen Pfund Sterling mehr gewachsen, als die Ausfuhr Deutschlands nach denselben Staaten. Während aber diese Ziffer einerseits beweist, daß England noch immer im Uebergewicht ist, zeigt sie andererseits, wie mächtig Deutschland dem britischen Reiche nachstrebt, indem die Ausfuhr Frankreichs nach den genannten Staaten um 21,659, die der Vereinigten Staaten aber um 20,16 Millionen Pfund Sterling weniger gewachsen ist, als die Ausfuhr Großbritanniens. Betrachtet man schließlich den wichtigsten der Märkte, auf welchen Deutschland und England konkurriren, nämlich die Vereinigten Staaten, so findet man, daß Deutschland hier wohl immer mehr an Boden gewinnt, daß aber auch hier im Rechnungsjahre 1894/95 die Gesamteinfuhr aus Deutschland (81 Millionen Dollars) weit hinter der Gesamteinfuhr aus Großbritannien (159 Millionen Dollars) zurückgeblieben ist.

Alles dieses zeigt, daß Deutschland im Handel noch nicht die Rolle spielt, welche ihm von einigen Seiten zugeschrieben wird, daß es aber bedeutende Fortschritte macht, um diese Rolle einzu spielen zu können.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Mai. In nordamerikanischen Blättern und Korrespondenzen finden sich anlässlich der Denkmalsenthüllung für den Präsidenten General Ulysses S. Grant spöttische Bemerkungen über Deutschland. Bei dieser am 27. April in New-York abgehaltenen Feier waren sämtliche europäischen Großmächte durch Kriegsschiffe vertreten außer Deutschland, dessen Ausbleiben bei diesem Anlaß um so mehr erörtert wurde, als der gefeierte Held ein begeisterter Anhänger der deutschen Weltmachstellung war und die Errichtung des neuen deutschen Reiches in der Präsidentschaftsrede vom 7. Februar 1871 verkündigt hatte. Auch war Amerika durch ein starkes Geschwader bei der Eröffnung des Kaiser-Wilhelmkanals 1895 vertreten. — Die nordamerikanischen Kritiker werden ja wohl über Deutschlands Fehlen bei der jetzigen Mehrheit des deutschen Reichstages Auskunft erhalten können.

Berlin, 25. Mai. Den Abendblättern zufolge hat die freikonervative Fraction des preuß. Abgeordnetenhauses zur Novelle des Vereinsgesetzes folgenden Antrag eingebracht: Art. 1. Versammlungen, in welchen anarchistische, sozialdemokratische, sozialistische oder kommunistische, auf den Umsturz der bestehenden Staats- oder Gesellschaftsordnung gerichtete Bestrebungen in einer die öffentliche Sicherheit, insbesondere die Sicherheit des Staates gefährdender Weise zu Tage treten, können von den Abgeordneten der Polizeibehörde aufgelöst werden. Art. 3. Vereine, in welchen anarchistische, sozialdemokratische, sozialistische oder kommunistische auf den Umsturz der bestehenden Staats- oder Gesellschaftsordnung gerichtete Bestrebungen in einer die öffentliche Sicherheit, insbesondere die Sicherheit des Staates gefährdenden Weise zu Tage treten, können von der Landespolizeibehörde geschlossen werden. Dasselbe gilt von Vereinen, welche die Verletzung eines Theiles des Staatsgebietes vom Ganzen erstreben oder vorbereiten. (Art. 2, 4 und 5 bleiben wie im Regierungsentwurf oder in der Kommissionsfassung).

Berlin, 26. Mai. Der Ausschuß der freien Vereinigung der Inhaber griechischer Papiere hat eine Immediateingabe an den Kaiser gerichtet, in welcher dieser gebeten wird anzuordnen, daß das Auswärtige Amt Bedacht darauf nehme: 1) Daß die Rechte der deutschen Gläubiger Griechenlands bei den Friedensverhandlungen zwischen Griechenland und der Türkei in keiner Weise angetastet werden; 2) daß das griechische Staatsgesetz vom 10. Dezember 1893, dessen Wortlaut wir uns unterthänigst erlauben, beizulegen, aufgehoben werde; 3) daß eine europäische Finanzkontrolle in Griechenland eingesetzt werde; 4) daß von Juli 1897 den deutschen Gläubigern die vollen Zinsen gezahlt werden.

Nach den „B. N. N.“ steht in Togoland die Umwandlung der bisherigen Polizeitruppe in eine Kaiserliche Schutztruppe in Erwägung, nebst einer Vermehrung und entsprechenden neuen Organisation. Dem Reichstage dürfte in seiner nächsten Session der beäuglichte Gesetzesentwurf zugehen.

Berlin, 26. Mai. Der Kolonialrath berieth in der heutigen Sitzung den Vorschlag des Gouvernements von Deutsch-Ostafrika wegen Errichtung einer Handwerkererschule in Dar-es-Salaam. Der Kolonialrath stimmte dem Vorschlag zu, empfahl aber, die Schule wegen der Kosten in erheblich geringeren Grenzen als vorgesehen war, zu halten, dagegen dem Gouvernament Mittel für Heranbildung von Handwerkern auch an anderen Orten, unter Anlehnung an die Erziehungsanstalten und Missionen, zur Verfügung zu stellen.

Das Abgeordnetenhaus nahm in zweiter Verathung die Vorlage betreffend den Erwerb von Theilen der Nauen-Wafrichter Bahn und den Nachtragsset an, führte die zweite Lesung der Handelskammer-Novelle zu Ende und erledigte schließlich kleinere Vorlagen.

Der Graf v. Kleff-Schmenzin hat folgende Interpellation eingebracht: Beabsichtigt die königliche Staatsregierung Maßnahmen zu treffen, um die vielfach hervorgetretenen Mängel bei der Veranlagung zur Einkommensteuer zu beseitigen?

Von einem Weltkongreß der Juden ist in den Blättern die Rede. Am 25. August d. J. soll nach Zeitungsberichten in München ein solcher Weltkongreß abgehalten werden, auf dem die Möglichkeit der Wiedererrichtung eines jüdischen Reiches erörtert werden soll. An der Spitze der Bewegung stehen Dr. Theodor Herzl, Max Nordau, Rabbiner Hildesheimer u. A. Allem Anschein nach handelt es sich um den Plan der jogen. „Sionisten“, die Israel in Palästina wieder sammeln wollen.

Berlin, 26. Mai. Aus Eutin wird geschrieben: „Die hier kürzlich neu aufgetauchten „Eutiner Nachrichten“, die zu den sogenannten „kopflosten“ Zeitungen der Berliner Engros-Zeitungs-fabrik Hachfeld, Schmitz u. Co. gehören, sind bereits wieder eingegangen. Der Herausgeber schreibt an der Spitze seiner letzten, nur eine Druckseite umfassenden Ausgabe: „Da die Firma Hachfeld, Schmitz u. Co., welche mir den redaktionellen Theil der Zeitung lieferte, sich beharrlich weigert, ihren kontraktlichen Verpflichtungen auf besondere Berücksichtigung der Nachrichten aus der Provinz Schleswig-Holstein nachzukommen, ferner sich auch als höchst unfähig für die Redaktion einer Zeitung erwiesen hat, so habe ich das Verhältnis zu derselben gelöst und wird das Weitererhalten der „Eutiner Nachrichten“ hiermit eingestellt.“ Bekanntlich sind bereits mehrere Ableger der Berliner Zeitungsfabrik eingegangen.“

Berlin, 26. Mai. Die Berliner Brauereiarbeiter haben seit dem Verbotshot einen rapiden Rückgang ihrer Organisation zu verzeichnen. Von 450 ist die Zahl der Berliner Mitglieder des Centralverbandes deutscher Brauer auf 240 gesunken. Für den Streikfonds ist im letzten Quartal auch nicht ein Pfennig eingelaufen, während die Gesamtausgabe für Agitation nur 20 Mk. beträgt.

Leipzig, 26. Mai. In dem gestern vor dem Reichsgericht verhandelten Landesvertrathsprozeß wurde heute das Urtheil verkündet. Es wurden verurtheilt der Schachtmeister Fahrin wegen Vergehens gegen § 2 des Gesetzes über den Verrath militärischer Geheimnisse und wegen Vergehens gegen § 1 desselben Gesetzes und eines verurtheilt Vergehens gegen § 3 zu 4 Jahren 10 Monaten Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht; ferner der frühere Hilfsgerichtsdieners Albrecht wegen Beihilfe zum Verbrechen gegen § 2 des Gesetzes zu 6 Monaten Gefängnis. Es handelte sich in dem Prozeß um die Uebersmittlung geheim zu haltender Nachrichten über die Thorner Befestigungswerke an die russische Regierung.

Hamburg, 26. Mai. Die Gratulationsbesuche zu dem 50jährigen Jubiläum der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft wurden wegen des morgigen Feiertags schon heute abgesetzt. Das am Dovenfleet gelegene Direktionsgebäude, sowie das Bureau in der Börse prangen im schönsten Blumen- und Flaggen Schmuck. Im Laufe des Vormittags fanden sich zahlreiche Freunde der Gesellschaft, die Vertreter aller anderen Abtheilungen, sowie der Handelskammer und der an der Schiffsahrt interessierten Firmen Hamburgs ein, um dem Verwaltungsrath und der Direktion ihre Glückwünsche darzubringen. Vom Generaloberst Grafen Waldsee, vom Unterstaatssekretär Fischer und vom Nautischen Verein sind in warmen und rühmenden Ausdrücken abgefaßte Glückwünschreiben eingegangen. Die offizielle Feier, zu welcher Prinz Heinrich von Preußen als Vertreter des Kaisers morgen hier eintreffen wird, findet morgen an Bord des Schnell-dampfers „Augusta Viktoria“ statt. Die Hamburger Packetfahrt-Aktiengesellschaft stiftete zum Andenken an das Jubiläum für invalide Angestellte und bedürftige Wittwen verstorbenen Angestellten ein großes Gebäude mit Freiwohnungen in Dose bei Cuxhaven. Die Gesellschaft erhielt vom Senat die Hamburger goldene Ehrenmedaille, das höchste Ehrenzeichen, das Hamburg verleihen kann.

Eisenach, 27. Mai. Die Ausführung des Burschenschafters-Kaiserdenkmals ist dem Regierungs-Baumeister Dekar Zeyß zu Berlin, einem alten Burschenschaftler, übertragen.

Ausland.

Wien, 24. Mai. Ueber die bereits gemeldeten särmischen Vorgänge im Abgeordnetenhause wird noch geschrieben: Die heutige Abgeordnetenhause Sitzung gehörte zu den bewegtesten und lautesten dieser Tagung. Die Linke setzte ihre Obstruktion derart fort, daß sie gleich bei Beginn der Sitzung Verlesung der gegen die Sprachenverordnungen eingebrachten Petitionen und namentliche Abstimmung darüber sowie geschäftsordnungsmäßig eine Pause von 10 Minuten vor jeder Abstimmung beantragte. Die ersten Stunden der Verhandlungen verliefen ohne aufregende Zwischenfälle. Auf eine Anfrage des Jungtschechen Kaisl an den Vizepräsidenten Kramarz wegen Auslegung der Geschäftsordnung, wonach eine Zehnminutenpause bei solchen Abstimmungen unstatthaft sei, entspann sich eine sehr särmische Debatte. Die

Linke erklärte dann, das Haus könne darüber nicht abstimmen; es folgten fortgesetzte heftige Zusammenstöße zwischen der Rechten und Linken. Der Vorsitzende wollte über den Antrag Kaisl abstimmen lassen, was die Linke durch heftigen Lärm und anhaltendes Klopfen auf die Pulte verhinderte. Die Rechte glaubte, es sei bereits die Abstimmung eingeleitet, und erhob sich unter großen Beifallsstürmungen von den Sitzen. Die Linke folgte unter betäubendem Lärm; viele Abgeordnete schlugen mit Brettern auf die Pulte. Zwischen den Sozialisten und den Christlich-Sozialen kam es zu heftigen Auseinandersetzungen. Gohmann rief einigen Sozialisten „Judenbuben, jüdische Lausbuben“ zu, die Sozialisten antworteten mit den Rufen „Badeni-Fusaren, Fangehunde“. Unter großem Lärm wurde die Sitzung unterbrochen. Der erste Vizepräsident Abrahamowicz übernahm den Vorsitz und leitete die Abstimmung in derselben Weise ein wie Kramarz, worauf die Linke den Lärm fortsetzte. Obwohl kein Mensch vernommen konnte, um was es sich handle, erhob sich die Rechte. Der Präsident erklärte, nur für die umstehenden Stenographen verständlich, den Antrag Kaisl über die Zehnminutenpause für angenommen. Dieser Erklärung folgten unbeschreibliche Szenen. Auf der Linken eilte man zum Präsidenten. Die Abgg. Funke und Groß entrißen den Stenographen ihre Aufzeichnungen und rissen sie in Stücke, andere nahmen die Geschäftsordnung, um sie zu zerreißen und warfen die Papiersegen in die Luft. Dazu wurden die Pulte fortwährend mit Brettern bearbeitet und im ganzen Saale entstand ein förmliches Geheul. Der Vorsitzende wollte trotzdem mit den namentlichen Abstimmungen fortfahren, allein trotz aller Bemühungen der Schriftführer war es unmöglich, die Abstimmung vorzunehmen, da der Lärm sie nicht zuließ. Schließlich machte der Vorsitzende dem Standal ein Ende durch Schluß der Sitzung, der verhältnismäßig ruhig verlief, doch gab es noch ein lebhaftes Geplänkel über die Tagesordnung der nächsten Sitzung. Die heutige Sitzung währte über neun Stunden.

Antwerpen, 27. Mai. Die „Gazette“ meldet auf Grund von Privatnachrichten aus dem Congo, die Vorhut der Kolonne Dhanis sei von Mahdisten, welche mit Hinterladern bewaffnet und von englischen Offizieren befehligt waren, vollständig niedergemetzelt worden. Die Araber manövrierten, um Dhanis selbst den Rückzug abzuschneiden.

Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 26. Mai. Mehrere Armeelieferanten, welche im Kriegsministerium angefragt hatten, ob sie mit den Einkäufen für die Truppen auf dem Kriegsschauplatz fortfahren sollten, erhielten eine bejahende Antwort.

Athen, 27. Mai. Der Konflikt zwischen dem Ministerpräsidenten Kalli und dem italienischen Abgeordneten Deselice entstand dadurch, daß letzterer die Garibaldianer von der Rückreise abhalten wollte, Kalli öffentlich beschimpfte und behauptete, die Regierung habe das Geplack der Italiener geüht.

Paris, 28. Mai. Falls Kalli seine Weigerung, weder eine Grenzregulierung noch eine Kriegsschädigung zu bewilligen, aufrecht erhält, scheint Rußland entschlossen zu sein, die Bestätigung von Thessalien durch die Türkei zu bewilligen. Ebenso sollen alle andere Mächte denken. Man hegt hier den Verdacht, daß Kalli die Schuld an einem ungünstigen Frieden der Königsfamilie zuschieben will, um deren Sturz herbeizuführen. Athener Berichten zufolge beklagte sich der König wiederholt über die Rücksichtslosigkeit, mit der ihn Kalle behandle.

Marine.

Riel, 28. Mai. Prinz Heinrich von Preußen ist heute Nacht 1 Uhr 24 Minuten nach Theilnahme an den Jubiläumstheuerlichkeiten der Hamburg-Amerika-Linie von Hamburg nach hier zurückgekehrt.

Berlin, 26. Mai. Aus dem Briefwechsel zwischen Kaiser Wilhelm I. und Bismarck dürfte der nachfolgende für Marinekreise besonders Interesse haben, weil er anlässlich des Stapellaufs S. M. S. „Bismarck“ geschrieben worden ist. Der Brief lautet: Barzin, 28. Juli 1877. Eine mir gestern zugegangene Mittheilung des Admirals Henk benachrichtigt mich, daß Ew. Majestät die Gnade gehabt haben, die am 25. d. M. bei Riel vom Stapel gelassene Korvette auf meinen Namen taufen zu lassen. Geruhen Ew. Majestät, meinen ehrfurchtsvollen und tief empfundenen Dank für diese neue und hohe Auszeichnung huldreich entgegenzunehmen. Ich würde ihn gerne dadurch betätigen, daß ich Ew. Majestät recht bald wieder in dem Fahrwasser meiner Untergeschäfte mit derselben Hingebung und Anfrengung zu dienen suchte, wie die Bemannung von Ew. Majestät Schiff „Bismarck“ es überall zur See mit Sicherheit thun wird. Ich hoffe die gute Aussicht dazu, die ich in Riffingen gewonnen habe, im nächsten Monat in Gastein noch verbessern zu können. Für den Augenblick bin ich aber leider noch nicht gewiß, wann ich die Reise werde antreten können, da eine heftige Erkältung, wie das unsihere Wetter diesen Sommer sie mit sich bringt, mich nöthigt, das Zimmer und meistens das Bett zu hüten. Ich habe deshalb leider keine Aussicht, Ew. Majestät noch in Gastein selbst meinen allerunterthänigsten Dank dafür in Person zu Füßen zu legen, daß Allerhöchstdieselben dort in den Alpen meiner in Gnaden gedacht haben. v. Bismarck.

Berlin, 27. Mai. Auf S. M. S. „Möve“ verstarben auf der Rhede von Stephansort (Australien) die Heizer Klüger und Schmidt, beide von der I. Weft-Abtheilung.

Berlin, 28. Mai. Der Kreuzer „Condor“ ist am 26. Mai bei den Seyhellen angekommen.

Berlin, 28. Mai. Dem Torpedo-Obermaschinenführer Schmitt der II. Torpedoabtheilung ist der erbetene Abschied der gesetzlichen Pension unter Verleihung der Anstellungsberechtigung und des Rechts zum Weitertragen der bisherigen Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen ertheilt.

Berlin, 28. Mai. Der japanische Korvettenkapitän Zwassaki ist aus Londo in Berlin eingetroffen. Da sein Besuch im Auftrag des japanischen Marineministeriums erfolgt, so darf man wohl annehmen, daß es sich um den endgültigen Abschluß der schon angekündigten Bestellung eines Panzerschiffs bei der Stettiner Maschinenbau-Aktiengesellschaft Vulkan handelt.

Berlin, 28. Mai. Die Bedeutung der russischen freiwilligen Flotte für die Streitmacht Rußlands und seine orientalischen Beziehungen ist häufig erörtert worden. Offiziell unterhält sie nur den Verkehr zwischen den südrußischen Häfen und Ost-Asien, in Wirklichkeit aber besitzen diese Dampfer auch in Friedenszeiten eine viel ernstere Bedeutung. Die Sorge für ihre Entwicklung liegt in erster Linie dem Marineministerium ob. Der Generalgouverneur des Amur-Gebietes aber befaßt, trotzdem er oberster Vertreter der Regierungsgewalt in einem der ausgedehntesten Bezirke Ostasiens ist, bisher keinen genügenden

Einfluss auf die Leitung der Flotte, die gleichwohl bei gewissen Verwickelungen gerade ihm zur Hand zu geben verpflichtet ist. Er hat nun in Petersburg verschiedene Vorschläge gemacht, die sich namentlich auf eine Vermehrung des regelmäßigen Verkehrs beziehen und an den maßgebenden Stellen der Hauptstadt auch Entgegenkommen gefunden haben. Während die Dampfer der freiwilligen Flotte bisher nur zweimal jährlich ihre regelmäßigen Fahrten von und nach dem fernen Osten unternahmen, sollen diese Fahrten jetzt mindestens einmal im Monat unternommen werden. Eine Ausnahme bildet nur die Zeit, innerhalb welcher der Vosporus gefroren ist. Da seit einigen Jahren den Dampfern der freiwilligen Flotte das Recht erteilt ist, die Dardanellen zu passieren, ohne von der türkischen Grenzwehr direkt untersucht zu werden, so gewinnt die jetzige Einführung häufigerer Fahrten keine geringe politische Bedeutung. Die Dampfer der freiwilligen Flotte werden nicht selten mit geheimen Aufträgen der Regierung betraut, deren Wirkungen erst viel später zu Tage treten.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Inhauersiel, 28. Mai. Verlegt sind zum 1. Juni d. J. Herr Grenzaufseher Oltmanns von hier nach Fedderwardersiel (Butjadingen), Grenzaufseher Scobel von Friederikensiel nach Inhauersiel. — Herr Grenzaufseher Wiltz ist zum Erheben der Hafen- und Kajegebühren amtlich verpflichtet worden.

Fever, 28. Mai. Mit Goldfischen ist dieser Tage der Pringengraben besetzt worden. Hoffentlich machen sich fernerhin unberufene Hände nicht wieder daran, die Fische zu fangen oder zu tödten. (S. W.)

Oldenburg, 24. Mai. Dem Erstgeburtstode nahe war in einer der letzten Nächte ein junger Mann, der mit einem anderen zusammen hier in der Stadt ein Logis bewohnt. Die beiden jungen Leute waren Abend ausgegangen, und einer von ihnen kehrte gegen 11 Uhr zurück. Eine brennende Zigarre legte er auf die Fensterbank und besaß sich zu Bett. Als etwa eine Stunde später der Suiterkollege heimkehrte, war der Raum voll von stiefendem Rauch, so daß er ihn kaum betreten konnte. Er rief den Namen des Kollegen, erhielt aber keine Antwort. Nichts Gutes ahnend öffnete er schleunigst die Fenster und machte Licht. Dann schleppte er seinen Kollegen, der schon leblos zu sein schien, auf den Vorplatz, um dann nach der Ursache des Unfalles zu forschen. Da stellte es sich heraus, daß die angebrannte Zigarre von dem Fenster auf einen daranstehenden

zufällig geöffneten Koffer mit Kleidungsstücken gefallen war. Diese Kleider waren angebrannt und daher der dicke Qualm entstanden. Mit einer Waschkumme voll Wasser konnte das Feuer gelöscht werden. Der bewußtlose Logisgast kam jedoch erst nach längerer Zeit wieder zu sich.

Murich, 27. Mai. Die um Ostern d. J. in der lutherischen Kirche unseres Consistorialbezirks zu Gunsten des Henrietenstifts zu Hannover eingesammelten Kirchenbecken-Collektionsgelder belaufen sich auf 1145 Mk. 71 Pfg.

Emden, 25. Mai. Nach Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten vom 18. Mai d. J. soll die übliche Hausammlung für die ostfriesische Taubstummenanstalt in diesem Jahre vom 1. August bis 31. Dezember stattfinden. — Mit den Montirungsarbeiten an der neu zu erbauenden Drehbrücke ist heute Morgen der Anfang gemacht.

Dsnabrück, 25. Mai. Die „Dsnabrücker Ztg.“ schreibt: In einer großen Zahl von Provinzialblättern finden wir eine Meldung aus Dsnabrück, nach welcher der in Dsnabrück wohnende Landwirth Kinnebrock mit seiner gesamten Familie, einschließlich des Dienstmädchens, wegen ausgebrochenen Wahnsinns ins Irrenhaus gebracht sei. Diese Geschichte wird durch die Mittheilung haarsträubender Einzelheiten noch interessanter gemacht. Da von mehreren Blättern das Berl. Tagebl. als Quelle angegeben wird, so muß angenommen werden, daß irgend jemand von hier aus dem Berliner Blatt die von Anfang bis zu Ende vollständig erfundene Geschichte, die nach amtlicher Auskunft jeder thatsächlichen Unterlage entbehrt, übersandt hat.

Vermisstes.

—* Hamburg, 24. Mai. Ueber die Dynamitexplosion wird noch berichtet: In dem Gemengeschuppen, wo Nitroglycerin hergestellt wird, fand plötzlich eine heftige Explosion statt. Wahrscheinlich war ein Sandhorn in die Mischmaschine gerathen, hatte einen Druck auf die gefährliche Masse ausgeübt und diese dann zur Explosion gebracht. Authentisches wird sich nie feststellen lassen, da die sämtlichen vier Arbeiter, die in dem betreffenden Räume arbeiteten und die eventuell Aufschluß geben könnten, der Katastrophe zum Opfer gefallen sind. Es sind dies die Arbeiter Ernst Hiltmann aus Glinningen, Heinrich Steffens aus Lespe, Franz Schmidt aus Grünhof und Karl Schmidt aus Gesthacht, sämtliche vier sind verheirathet und Familienväter. Der ganze Schuppen mit diesen Arbeitern flog in die Luft, letztere selbst sind in Atome zerrissen worden, von den Köpfen der unglück-

lichen Leute hat man nichts wieder zu sehen bekommen. Sobald die erste Explosion stattgefunden hatte, rief ein Arbeiter durch das „Nothhorn“ den in den angrenzenden Schuppen beschäftigten Leuten zu, sich in den „Unterschluß“ zu retten. Es ist dies ein besonderer mit überaus dicken Mauern versehenen Raum, der die Bestimmung hat, bei einer etwaigen Katastrophe den Leuten Sicherheit zu gewähren. Dadurch, daß der größte Theil der Arbeiter diesem Rufe folgte, ist ein Unglück von unabsehbarer Tragweite verhütet worden. Denn es folgte plötzlich eine zweite Detonation, die die erste bei weitem an Stärke übertraf. Der Lagerchuppen mit 5400 Pfund (54 Zentner) Dynamit war in die Luft geflogen. Von dem Gebäude blieb kein Stein auf dem andern. Der „Unterschluß“ wurde zwar zertrümmert, jedoch blieben die Schutzschichten gänzlich unverletzt, da die dicken Mauern erfolgreich widerstanden. Schlimm erging es den Leuten, die den Warnungsruf unbeachtet gelassen hatten und davon gerettet waren, sie wurden von den umherfliegenden Trümmern, Holzhälften, Strichen und dergl. getroffen und zu Boden gestreckt. Hierbei haben 26 Personen theils sehr schwere, theils leichtere Verletzungen davongetragen. Nach dieser zweiten heftigsten Detonation folgten noch zwei weitere Explosionen, wodurch in Ganzen fünf Schuppen zerstört wurden. Die ganze Fabrik bietet ein schreckliches Bild der Verwüstung, das gar nicht zu beschreiben ist. Die umliegenden Häuser der Fabrikarbeiter und der Beamten sind schwer beschädigt; sämtliche Fensterscheiben wurden eingedrückt, auch nicht ein Fenster ist unverletzt geblieben. Die Bäume in der Nachbarschaft sind wie weggerafft. Jenseits der Elbe, in dem gerade gegenüber liegenden Dorfe Lespe wurde infolge des Luftdruckes ein Bauernhaus gänzlich abgedeckt. In Bergedorf, Gesthacht, Jollenstedter u. s. w. weihen die Häuser größtentheils Mauerbrünne auf. Vielfach wurde Anfangs an ein Erdbeben geglaubt.

—* Hamburg, 24. Mai. Das „Amtsblatt“ bringt eine Verordnung, wonach im Hinblick auf das Pariser Brandunglück in Theatern und Vergnügungsorten alle ins Freie führende Ausgänge einschließlich der Nothausgänge nach Vorstellungsschluß dem Publikum immer freizugeben sind, um dieses mit den vorhandenen Ausgängen besser vertraut zu machen.

—* Berlin, 28. Mai. Bei der Einfahrt des Abends 10 Uhr auf dem Halbanhalter Bahnhof ankommenden Vorortzugs stieß die Maschine, vermuthlich in Folge zu spätem Bremsens, gegen einen Prellbock, in Folge dessen 22 Fahrgäste leicht verletzt wurden.

Berdingung.

Die Herstellung eines Wohnhauses für 4 Beamtenfamilien an der Bahnhofstraße hier selbst soll im Wege der Berdingung einschließlich Lieferung sämtlicher Materialien mit Ausnahme des zur Berdingung erforderlichen Kieses, im Gemeindegewerbe werden.

Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen liegen im Bureau des Bahnmeisters Helme (Bahnhofgebäude) zur Einsicht offen, können daselbst auch gegen Bezahlung von 1 Mark bezogen werden.

Angebote sind bis zum 3. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, an den Bahnmeister Helme hier selbst einzureichen.

Oldenburg, den 26. Mai 1897.
Schmitt,
Eisenbahn-Bauinspektor.

Zu vermieten
zum 1. August eine vierräumige **Wohnung.**
W. Dahn, Kaiserstraße 55.

Zu vermieten
ein möblirtes **Zimmer nebst Schlafzimmern.**
Kiekerstraße 63, u. r.

Zu vermieten
eine **Unterwohnung** zum 1. August, 3 Räume.
Grenzstraße 17.

Zu vermieten
ein gut möblirtes **Zimmer.**
Berl. Güterstraße 13, 1 Tr.

Zu vermieten
eine möblirte **Stube.**
Friederikensstraße 14, u. l.

Zu vermieten
ein möbl. **Wohn- u. Schlafzimmern** für 1 od. 2 Herren z. 1. od. 15. Juni.
Berl. Güterstr. 26, 1 Tr. l.

Zu vermieten
eine möblirte **Stube m. Kammer** an 2 junge Leute.
Marktstraße 43, 1 Tr.

Zu vermieten
eine 4räum. **Stagenwohnung** mit Zubehör.
Müllerstraße 20.

Zu vermieten
gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmern.**
Ulmenstraße 24, 1 Tr. l.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine schöne 4räumige trockene **Wohnung** mit abgeschl. Korridor, Keller und Zubehör. Preis 300 Mark.
H. C. Ahrends, N. Wilh. Str. 25.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine schöne 4räumige trockene **Wohnung** mit abgeschl. Korridor, Keller und Zubehör. Preis 300 Mark.
H. C. Ahrends, N. Wilh. Str. 25.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine schöne 4räumige trockene **Wohnung** mit abgeschl. Korridor, Keller und Zubehör. Preis 300 Mark.
H. C. Ahrends, N. Wilh. Str. 25.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine schöne 4räumige trockene **Wohnung** mit abgeschl. Korridor, Keller und Zubehör. Preis 300 Mark.
H. C. Ahrends, N. Wilh. Str. 25.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine schöne 4räumige trockene **Wohnung** mit abgeschl. Korridor, Keller und Zubehör. Preis 300 Mark.
H. C. Ahrends, N. Wilh. Str. 25.

Zu vermieten
zum 1. Juni eine freundliche **Stube und Schlafstube.**
Marktstraße 12, 1. Et. r.

Ein gut möbl. Zimmer,
sowie eine **Wandstube** preiswerth zu vermieten.
Nachfragen in der Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Peterstraße 83, l. r.

Ein fein möbl. Zimmer,
passend für Bahn-, Post- und Werstbeamte, zu vermieten.
Bahnhofstraße 8, l. r.

Zu vermieten
ein möbl. **Zimmer** an 2 Herren.
W. Jadel, Roonstraße 89.

Zu vermieten
ein möblirtes **Wohn- und Schlafzimmern.**
Kafersstraße 3, 1. Etg.

Gutes Logis
für 1 oder 2 anständige Leute.
Ulmenstraße 40, 1 Tr. l.

Zu vermieten
ein fein möbl. **Zimmer,** passend für Werst-, Bahn- und Postbeamten.
Bahnhofstraße 8, 1. Et. r.

Zu vermieten
zum 1. August eine 4räum. **Unterwohnung.**
C. Siebenburg, N. Wilh. Str. 61.

Wohnung
Sofort umständehalber eine 5räum. mit Zubehör zu vermieten.
Müllerstraße 2.

Gesucht
zum 1. oder 15. Juni ein tüchtiges zuverlässiges **Mädchen.**
Frau Apotheker König, Bant.

Ein Malergehülfe
erhält dauernde Arbeit bei
H. A. Danhäuser, Barel.

Gesucht
werden gute **Platzgelehrten** für ein kleines Kind.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht
ein **Mädchen.**
Silers, Neuestraße 16.

Gesucht
auf sofort 2 **Kleinknechte.**
Diedr. Thomssen, Sanderbusch.

Gesucht
auf sofort 2 **Kleinknechte.**
Diedr. Thomssen, Sanderbusch.

Gesucht
auf sofort 2 **Kleinknechte.**
Diedr. Thomssen, Sanderbusch.

Gesucht
auf sofort 2 **Kleinknechte.**
Diedr. Thomssen, Sanderbusch.

Gesucht
auf sofort 2 **Kleinknechte.**
Diedr. Thomssen, Sanderbusch.

Gesucht
auf sofort 2 **Kleinknechte.**
Diedr. Thomssen, Sanderbusch.

Zu haben
in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Seifen-Handlungen.



Wer sein Vieh lieb hat, es frisch, in gutem Zustande und frei von Ungeziefer halten will, muß stets vorrätzig haben:
v. Kobbé's Landw. Präparate und Viehwasserschensz
in Packeten à 50 Pfg. und 1 Mark. Alleiniger Engros-Vertrieb:
W. Wachsmuth.

Gesucht
zum 1. Juni ein **Mädchen** für Nachmittags.
Ulmenstraße 4.

Gesucht
auf sofort ein zuverlässiges **Dienstmädchen.**
H. Hannen, verl. Börsestr. 83.

Umständehalber **suche** ich zum 1. Juni ein nettes sauberes **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann. Stellung leicht.
Frau **J. B. Denschen,** Roonstr. 83.

Rothe Pracht-Betten
m. kl. unbed. Fehl., so lange noch Vorrath ist, gr. Ober-, Unterbett u. Kissen, reichl. m. weich. Bettf. gef. zuz. 12 1/2 Mk., Hotelbetten 15 1/2 Mk. Extrabr. Herrschaftsb. nur 20 Mk. D. Zufall eingetr. 1 Lab. Prachtb. Halbweizer Lanon-Halbdauern v. wunderb. herrl. Füllkraft (nur 4 Pfd. z. Oberbett) à Pfd. 2.35 Mk. Nicht zahlte Betrag retour, daher kein Risiko. Preisl. gratis.
A. Kirschberg, Leipzig, Pfaffendorferstrasse 5.

Wassersucht l. heilbar. Broich, 50 Pfg. fcc. b. Nardenkötter, Mühlstr. 23, ärztl. g. Heilanst.

Tapeten!
Naturtapeten von 10 Pfg. an, Goldtapeten 20 Pfg. an, in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überallhin franco.
Gebrüder Ziegler
in Lüneburg.

für Schlachter.
Sägespähne (Cedern und Erlen gemischt) pr. Ctr. 80 Pfg.
F. W. Bockelmann, Bremen.

Preisverzeichnis über prima **Gummiwaaren** verwendet gegen 10-Pfg.-Marke **Sanitäts-Bazar Ph. Rümpfer,** Frankfurt a. M. 29.

Zu haben
in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's
Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Fangen Sie keine Ratten u. Mäuse, sondern vernichten Sie dieselben mit wirkenden v. Kobbé's Helcolin. Unschädlich für Menschen und Haustiere. In Dosen à 35 Pfg., 60 Pfg. und 1 Mk. erhältlich bei
W. Wachsmuth.

Bitte ausschneiden!
Feine Wäsche
kostet von heute ab nur noch zu waschen und plätten: zu plätten:

1 Oberhemd	25 Pfg.	15 Pfg.
1 do. m. Manschetten	35	24
1 do. m. Mansch. u. Krage	45	30
1 Chemisett	10	8
1 do. mit Krage	15	10
1 Paar Manschetten	10	8
1 Umlegekrage	6	5
1 Stehkrage	5	4

Schon gewaschene Plättwäsche wird innerhalb eines Tages fertig geliefert.
Wilhelmshavener Dampfwäsch- und Plättanstalt
W. Helmstedt, Margarethenstraße Nr. 8-9.

Den geehrten Bewohnern von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mich hier mit dem heutigen Tage als **Schneiderin** niedergelassen habe in und außer dem Hause und bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Johanne Fehrmann, Neue Wilhelmshavener Straße Nr. 6, part. rechts.

finden Sie gut und billig für 50 Pfg. im Viertunnel „Zur Deutschen Flotte“.

Tägliche Unterhaltung und **Vorträge** Abends.

Den geehrten Bewohnern von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mich hier mit dem heutigen Tage als **Schneiderin** niedergelassen habe in und außer dem Hause und bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Johanne Fehrmann, Neue Wilhelmshavener Straße Nr. 6, part. rechts.

finden Sie gut und billig für 50 Pfg. im Viertunnel „Zur Deutschen Flotte“.

Tägliche Unterhaltung und **Vorträge** Abends.

Man trinke den vorzüglichen gebr. **Java-Kaffee von JANSONIUS.** Leer-Groningen. In allen besseren Colonialwaaren-Geschäften in 1/2 und 1/4 Pfund-Packeten zu haben.